



FORUM

Magazin der Persönlichen Mitglieder des Deutschen Reiterbundes Ausgabe 2/26 H2557

In dieser Ausgabe:

- > **Gesundheit:**
**Mauke behandeln
und vorbeugen**
- > **10 Tipps:**
**So lässt sich
der Sitz verbessern**
- > **Lernen vom Reitmeister:**
**Klaus Balkenhol
und die Piaffe**
- > **Pferd mit Job:**
**Wega macht
Senioren glücklich**

Transportsicherheit:

Vier Hufe auf Rädern





NÄHER DRAN.

Näher an der WM Aachen 2026.

Auf der Suche nach Erfolgserlebnissen?

Spannung, Spaß und große Emotionen warten bei den FEI Weltmeisterschaften vom 11. bis 23. August 2026 in Aachen auf die Zuschauer. Die Reisepakete von **FNticket&travel** zum Event sind für die Disziplinen Dressur, Springen und Vielseitigkeit buchbar.

Jetzt schon Erfolgserlebnisse für morgen sichern!

*Inklusive
Meet & Greet mit
Mitgliedern des
deutschen Teams*



Jetzt das komplette
Reiseprogramm entdecken:
www.fn-travel.de



Liebe Persönliche Mitglieder,



Annett Schellenberger. Foto: privat

der erste Schnee des neuen Jahres ist in vielen Gebieten schon wieder geschmolzen und übrig geblieben sind so mancherorts matschige Wiesen, Paddocks und Ausläufe. „Hurra!“, schreit da die Mauke, „ich komme“. Doch was ist eigentlich DIE Mauke? Letztlich ein Sammelbegriff, hinter dem völlig verschiedene Ursachen stecken können, oft multifaktoriell bedingt. Klar ist: Die Fesselbeuge ist wund oder entzündet und wird zum Brennpunkt. Die Behandlung ist immer individuell zu betrachten und erfordert oft genug Geduld. Das PM-Forum blickt in dieser Ausgabe ab Seite 16 auf die Krankheit, die bereits in alten Schriften früherer Jahrhunderte auftaucht.

Doch kommen wir zu einem erfreulicheren Thema: Haben Sie Ihre Reiseplanung für dieses Jahr schon begonnen? Liegen Sie imaginär bereits am Strand, wandern in den Bergen – oder träumen Sie vielleicht von Pferdebegegnungen allerorts? Für Letzteres haben wir mit Sicherheit noch das passende Ziel für Sie. Mit unserem offiziellen Reiseveranstalter

FNticket&travel bringen wir Sie 2026 schwerpunktmäßig in Deutschland und Europa mit Pferden zusammen – sei es bei großen Pferdesportevents oder auf den Spuren der Pferdezucht in ganz unterschiedlichen Regionen. Ich lade Sie ein, gemeinsam mit uns die Welt der Pferde zu entdecken und unvergessliche Momente zu erleben. Wie wäre es zum Beispiel mit Skandinavien im Juli – siehe Seite 35. Weitere Inspiration gibt es auf den Folgeseiten und online.

Gute Nachrichten habe ich für alle PM, die 2026 ein Reitabzeichen oder einen Pferdeführerschein ablegen möchten. Mit FN-Abzeichen, der FN-Lernplattform des **FNverlags**, haben wir einen neuen PM-Kooperationspartner hinzugewonnen. Persönliche Mitglieder erhalten ab sofort 20 Prozent Rabatt auf die einzelnen Kurse. Sie möchten Genaueres wissen? Dann bitte einmal eine Seite umblättern, dort erhalten Sie weitere Informationen. Und wenn Sie schon einmal umgeblättert haben, dann lesen Sie doch am besten gleich weiter. Denn in dieser Ausgabe warten noch weitere spannende Themen auf Sie.

Herzliche Grüße

Annett Schellenberger

Annett Schellenberger
Vorsitzende der Persönlichen Mitglieder und
Vizepräsidentin der Deutschen Reiterlichen Vereinigung

Inhalt Ausgabe 2/2026

- 3 Editorial
- 4 Namen und Nachrichten
- 6 Titelthema:
Pferde sicher transportieren
- 16 Mauke:
Multifaktorielle Erkrankung
- 24 10 Tipps für einen
geschmeidigen Sitz
- 26 Lernen vom Reitmeister:
Klaus Balkenhol
- 30 PM-Förderprojekt: Fair geht vor
- 32 Pferd mit Job:
Ehrenamt im Pflegeheim
- 34 Reisen
- 38 Termine
- 46 Ehrenrunde



Knabstrupper
Foto: Christiane Slawik



PM-Vorteil: 20 Prozent Rabatt auf Lernplattform FN-Abzeichen

Gute Nachrichten für Persönliche Mitglieder der FN: Sie erhalten ab sofort 20 Prozent Rabatt auf das Kursangebot von „FN-Abzeichen“. Die offizielle Lernplattform der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) ist ein Produkt des **FNverlags** und bietet Reitabzeichen- und Pferdeführerschein-Anwärtern die Möglichkeit, sich begleitend zum Lehrgang gezielt online auf die Prüfungen vorzubereiten. Wissenschaftlich fundierte Lernmethoden sorgen für nachhaltigen Lernerfolg aller Altersgruppen. Interaktive Formate wie

Lückentexte, Bilderrätsel, Videos und Multiple-Choice-Fragen führen Schritt für Schritt durch das Prüfungswissen. Zur Auswahl stehen Kurse für verschiedene Reitabzeichen sowie den Pferdeführerschein Umgang. Der Rabatt wird beim Kauf automatisch abgezogen, sofern die PM-Nummer im Nutzerprofil hinterlegt ist.



Diskussionsrunde „Heiße Eisen“ geht in die zweite Runde

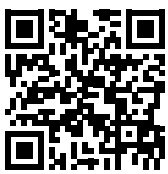


Früher Turnierstart – wie jung ist zu jung? Und wo verläuft die Grenze zwischen sinnvoller Ausbildung und Überforderung? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der zweiten Auflage der Diskussionsrunde „Heiße Eisen“.

Wann sind Pferde bereit fürs Turnier und wie jung ist zu jung? Diese Frage steht im Mittelpunkt der zweiten Auflage der Diskussionsrunde „Heiße Eisen“.
Foto: Stefan Lafrentz

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) lädt dazu am 12. Mai 2026 in ihre Geschäftsstelle nach Warendorf ein. Gastgeber des Abends ist FN-Präsident Martin Richenhagen, an seiner Seite diskutieren Experten aus Zucht, Sport, Wissenschaft und Veterinärmedizin. Die Tickets für das Event sind stark limitiert, für Schnellentschlossene gibt es Frühbuchertickets. Mehr Infos in den Terminen auf Seite 44.

PM-Newsletter abonnieren und Seminargutschein sichern



Direkt zum Newsletter anmelden!



Lust auf einen PM-Veranstaltungsgutschein im Wert von 5 Euro? Diesen erhalten derzeit alle Neu-Abonnenten des PM-Newsletters. Der Newsletter der Persönlichen Mitglieder der FN

informiert regelmäßig über alles, was rund um die Mitgliedschaft wichtig ist: die neusten Seminare und Online-Seminare, Neuigkeiten aus der PM-Welt und einiges mehr. Außerdem

gibt es dort regelmäßig exklusive Gewinnspiele. Der Newsletter ist ebenso wie die PM-Veranstaltungen auch für Nicht-PM offen und liefert für Reiter und Pferdemenschen aller Sparten interessante Impulse. Vom Seminargutschein profitiert jeder, der sich regelmäßig bei Veranstaltungen der FN fortbildet und dabei einmalig fünf Euro sparen möchte. Der nach Anmeldung zum Newsletter erhaltene Gutscheincode kann bei Seminarbuchung im Prozess ganz einfach angegeben und eingelöst werden. Jetzt unter www.pferd-aktuell.de/pm-newsletter oder über den nebenstehenden QR-Code anmelden.



Foto: Antje Jandke/
FN-Archiv

PM-Weihnachtsrätsel: Gewinner stehen fest

Viele rätselbegeisterte PM haben sich am PM-Weihnachtsrätsel der Ausgabe 11-12/2025 beteiligt und fast alle haben das Lösungswort „Schlittenfahrt

im Winterwald“ lösen können. Die Gewinner der 20 PM-Überraschungspakete sind mittlerweile ausgelost und im PM-Forum Digital an dieser Stelle

veröffentlicht. Wir sagen Herzlichen Glückwunsch!

Abschiede von großen Pferdepersönlichkeiten

Diallo BB, Goldfever FRH, D'Aganix 2000 Z – das Jahr 2026 ist im Januar mit Abschieden von einigen großen Pferdepersönlichkeiten gestartet, wenngleich diese unter völlig verschiedenen Umständen und Voraussetzungen aus dem Leben geschieden sind. Der elfjährige Diallo hatte eine große sportliche Zukunft vor sich. Mit Jessica von Bredow-Werndl feierte er im vergangenen Jahr erste Erfolge auf Grand-Prix-Niveau, wurde erst beim Festhallen Reitturnier in Frankfurt mit dem bedeutenden Otto-Lörke-Preis für Nachwuchsgand-Prix-Pferde ausgezeichnet. Am 5. Januar wurde der Wallach noch in eine Klinik eingeliefert, einen Tag später starb er. „Diese Krankheit kam wie ein Sturm, lautlos, gnadenlos und unaufhaltsam, hat sich in Stunden durch deinen Körper gefressen und mir das Herz aus der Brust gerissen. Kein Wort fühlt sich groß genug an für das, was gerade in mir zerbrochen ist, als wir dich gehen lassen mussten“, fand Olympiasiegerin Jessica von Bredow-Werndl emotionale Abschiedsworte. Mittlerweile weiß man, dass Diallo einen hämorrhagischen Infarkt im Kleinhirn und Hirnstamm erlitten hat – ein tragisches und seltenes Schicksal, das mit einer Wahrscheinlichkeit von 1:20.000.000 auftritt.

Im stolzen Alter von 35 Jahren ist der Hannoveraner Hengst Goldfever FRH in seinem Heimatstall in Riesenbeck gestorben. Mit Ludger Beerbaum im Sattel zählte er zu den erfolgreichsten Springpferden seiner Zeit und prägte den internationalen Spitzensport nachhaltig. Die beiden feierten zahlreiche große Erfolge auf den bedeutendsten Turnierplätzen der Welt, holten den Olympiasieg mit der Mannschaft bei den Olympischen Spielen 2000 in Sydney, sicherten sich bei den Europameisterschaften 2003 Team-Gold sowie Einzel-Silber, 2007 folgte Einzel-Bronze. Ebenso unvergessen bleiben seine Siege im Großen Preis von Aachen in den Jahren 2002 und 2003. Für seine außergewöhnlichen Leistungen wurde Goldfever FRH 2010 zum „Hannoveraner Hengst des Jahres“ ernannt. Nach dem Ende seiner sportlichen Karriere



Drei Pferdepersönlichkeiten, die für viele tolle und emotionale Pferdesportmomente gesorgt haben und – so die traurige Gemeinsamkeit – im Januar ihre letzte Reise über den Regenbogen angetreten haben. Fotos: Stefan Lafrentz (2), Jacques Toffi

im Jahr 2009 war er noch einige Zeit im Deckeinsatz der Hengststation Beerbaum aktiv und genoss in den letzten Jahren das Rentnerleben. „Natürlich sind wir heute alle sehr traurig, dass Goldfever nicht mehr unter uns ist – aber wir blicken auch alle mit großer Dankbarkeit und ein bisschen Stolz auf die Erfolge und die gemeinsame Zeit zurück“, äußerte sich Ludger Beerbaum zum Tod seines Erfolgshengstes. Durch einen tragischen Unfall vor Beginn der Partner Pferd in Leipzig kam D'Aganix 2000 Z, eines der Top-Pferde von Christian Ahlmann Mitte Januar ums Leben. Der zwölfjährige Hengst zog sich bei seiner Ankunft in Leipzig

eine schwere Verletzung beim Abladen zu. Innerhalb weniger Sekunden waren mehrere Tierärzte vor Ort. Das Pferd wurde unmittelbar in die veterinärmedizinische Fakultät der Universität Leipzig verbracht und dort umfassend untersucht. Die diagnostischen Ergebnisse ergaben eine nicht therapierbare Verletzung. Nach tierärztlicher Empfehlung und in enger Abstimmung mit den Besitzern wurde die Entscheidung getroffen, das Pferd einzuschläfern, um weiteres Leiden zu vermeiden. „Das gesamte Team um D'Aganix 2000 Z trauert sehr (...) Du wirst uns sehr fehlen“, nahm Christian Ahlmann auf seinem Instagram-Account Abschied.



*Wer mit Pferden losfährt,
muss einiges beachten.
Foto: Jana Gerstenkorn/FN-Archiv*



Pferde sicher transportieren

Vier Hufe auf Rädern

Mobilität per Kraftfahrzeug gehört heute zum Alltag, auch für viele Pferde. Dabei hat das Thema viele Perspektiven und Klippen: die psycho- und physiologische Sicht, jede Menge Paragraphen und amtliche Papiere, Sicherheits- und organisatorische Fragen.





Verladen am besten immer zu zweit – und natürlich mit viel Ruhe.

Foto: Jana Gerstenkorn/FN-Archiv

Bevor Pferde auf große Fahrt gehen, gibt es für die begleitenden Menschen zwei Geräusche, die für Erleichterung sorgen: Der satte „Rumms“, wenn der Pferdeanhänger sauber, sicher und ohne zu klemmen über dem Kuppelungskopf am Auto einschnappt. Und das „Klock, Klock, Klock“ der Hufe, wenn das Pferd, ohne zu zögern, über die Rampe in den Anhänger einsteigt.

Wenn eine Fahrt so beginnt, ist der Rest – fast – ein Kinderspiel.

Vor der ersten Fahrt

Fast ein Kinderspiel – denn bis zur ersten Fahrt kreisen viele verschiedene Fragen um das Thema Transport: um das Pferdeverhalten und das richtige Verladen, wie die Fahrt möglichst angenehm fürs Pferd wird, um die Wahl des Transportmittels – vom Einpferd-Anhänger bis zu Kleintransporter oder gar Lkw –, um gesetzliche Bestimmungen, um die Verkehrsordnung, um Papiere von Führerschein bis Fahrzeugpapier und um das richtige Fahren mit Pferdeanhänger.

In der Fahrschule

Bis 1998 durften die Inhaber der alten Führerscheinklasse 3 ohne extra Prüfung und ohne Übung einfach so mit Auto und Pferd hinten dran losdüsen. Heute lernen die Fahrschüler für die Führerscheinklasse BE und B96 den Umgang mit Anhängern. Fahrlehrerin Katja Prohl aus Bayreuth in Oberfranken reitet selbst bis zur Klasse S und hat häufig Reiter in ihrer Fahrschule. Auf dem Stundenplan stehen Vor- und Rückwärtsfahren sowie das richtige ge-

fühllvolle Bremsen. „Allerdings ist das mit einem leeren Anhänger immer etwas anderes als mit einem lebendigen Wesen. Das Pferd ist keine starre Masse, sondern bewegt sich. Darauf muss man sich einstellen und entsprechend vorsichtig fahren.“ Katja Prohl rät zu aufmerksam vorausschauendem Fahren: Ampeln schon von weitem beobachten und bei langer Grünphase auf das Umschalten auf Rot vorbereitet sein, anstatt im letzten Moment eine Vollbremsung hinzulegen. Behutsam bremsen heißt es, wenn man langsam in die Kurven einfährt. Dann hat das Pferd Zeit, sich darauf einzustellen und auszugleichen. Eine besonders tücki-

Der Check vor dem Start

Bevor die Fahrt mit Pferd beginnt, sollte jedes Mal routinemäßig ein Sicherheits-Check stattfinden. „Prüfen Sie beim Ankuppeln, ob der Sicherheitsstift ein korrektes Einrasten zeigt“, rät Fahrlehrerin Katja Prohl. Außerdem gibt sie das Motto aus: „Dreimal Gelb, zweimal Rot und einmal Weiß“. Der Fahrer schaltet den linken, den rechten Blinker und die Warnblinklichtanlage ein. Eine zweite Person prüft von hinten, ob die Lichter wirklich leuchten. Ebenso Fuß auf die Bremse für das rote Licht, die Nebelschlussleuchte ebenfalls in Rot und den Rückwärtsgang für weißes Licht. Außerdem sollten die Reifen mindestens 1,6 Millimeter Profiltiefe haben, den Luftdruck per Sichtprüfung checken (und zweimal im Jahr an der Tankstelle, rät die Fahrlehrerin), ein Blick auf das TÜV-Schild werfen, auf eine gelöste Handbremse, eventuelle äußere Beschädigungen und auf Bremsgestänge und Abreißeil achten. Die Reifen dürfen beim Anfahren nicht blockieren.

Die Maut

Seit Dezember 2023 haben sich die Fahrten für Lkw über 7,5 Tonnen durch die Einführung von CO₂-Emissionsklassen als neues Tarifmerkmal verteuert. Ab 1. Juli 2024 sind zusätzlich Fahrzeuge ab 3,5 Tonnen technisch zulässiger Gesamtmasse von der Mautpflicht betroffen, das kann auch die Kleintransporter betreffen.



sche Kurve ist zum Beispiel die Autobahnausfahrt, nachdem es lange Zeit nur geradeaus ging. Die muss dann besonders sensibel angesteuert werden.

Gefühl vor Technik

„Reitern mit eigenem Pferd biete ich auch an, die ein oder andere Fahrstunde mit ihren Pferden zu machen“, erzählt Katja Prohl. Dann gibt es weitere Praxistipps: Fährt nur ein Pferd auf dem Anhänger, empfiehlt die Fahrlehrerin die linke Seite zum Stehen. Die Straßen neigen sich üblicherweise zum Fahrbahnrand hin ab. „Wenn man doch mal aufs Bankett kommt, liegt der Anhänger sicherer auf der Straße,

wenn das Hauptgewicht links ist.“ Ganz klar: Wenn es hinten rumpelt, hat sich der Fahrer als gefühlvoller Pferde-Chauffeur disqualifiziert. „Wenn Pferde nicht mehr gerne in den Anhänger gehen, liegt das meines Erachtens sehr oft an der Fahrweise der Fahrer“, beobachtet Katja Prohl. Der Spediteur und Profi im Pferdetransportwesen, Friedrich Johannsmann aus Steinhagen, stimmt ihr zu: „Der entscheidende Faktor beim Pferdetransport ist der Fahrer – ob das Fahrzeug 30 Jahre alt ist oder ob das Pferd in einem modernen Transporter steht: Wichtiger als die Technik ist die gefühlvolle Art, Pferde zu fahren.“

Alles für den Vierbeiner

Das sieht auch die Pferdewirtschaftsmeisterin Waltraud Böhmke aus dem niedersächsischen Belum: „Jeder, der einen Pferdeanhänger fährt, sollte sich einmal freihändig auf den Anhänger stellen – natürlich nur auf einem Privatgelände, nicht im Straßenverkehr. Dann spürt man selbst einmal, wie unangenehm Kurven und das Abbremsen sich anfühlen, wenn der Fahrer die letzten Meter das Gespann nicht auslaufen lässt“, sagt sie.

Ein- und Ausladen

Damit die Pferde zu zuverlässigen Mitfahrern werden, achtet Waltraud

*Tipp der Fahrlehrerin:
Bei Fahrt mit nur
einem Pferd im Zwei-
pferde-Anhänger im-
mer links verladen.
Foto: Böckmann
Fahrzeug*



*links: Funktionieren
alle Lichter? Das sollte
vor Fahrtbeginn jedes
Mal überprüft werden.*

*rechts: Wichtige Doku-
mente wie Pferdepass
und Fahrzeugpapiere
am besten immer griff-
bereit haben. Fotos (2):
Jana Gerstenkorn/
FN-Archiv*



*Leichter zu zweit:
Gerade transport-
unerfahrene Pferde tun
sich oft leichter, wenn
ein erfahrener Art-
genosse mitfährt.
Foto: Arnd Bronkhorst*

Böhmke auf die Lernphase: Das Verladen sollte eingeübt werden, eine bestimmte Methode möchte Waltraud Böhmke nicht empfehlen, das sei individuell und komme auf das Pferd an. „Am Ende ist das Verladen zum wirklichen Wegfahren dann doch etwas anderes als das reine Verladetraining. Deshalb gilt: Je selbstverständlicher und souveräner der Mensch ist, desto eher vertraut ihm das Pferd.“ Ist der Pferdebesitzer selbst zu nervös, ist es

keine schlechte Idee, eine erfahrene Person um Hilfe zu bitten, die das Pferd dann in den Anhänger führt. Außerdem sollten beim Verladen immer zwei Personen dabei sein: Die eine Person führt das Pferd auf den Anhänger, die andere schließt die Stange. Manchmal macht die Wahl des Fahrzeugs den Pferden Probleme, etwa wenn die Einstiegshöhe aus Sicht sehr großer Pferde eher niedrig wirkt. „Wenn die Tiere darüber hinwegsehen können, macht

das dem ein oder anderen Pferd Angst. Deshalb bevorzugen einige eher einen steileren Einstieg, gerade wenn es auf einen LKW geht“, beobachtet Friedrich Johannsmann. Auch die Kleintransporter haben eine großzügigere Eingangssituation.

Durchdacht abladen

Das Thema Verladen sollte immer zu Ende gedacht werden – bis zum sicheren Aussteigen. „Ich rate dazu, am Ziel nicht sofort auszuladen – die Pferde sollen von Anfang an lernen, dass sie auch ruhig bleiben, wenn das Fahrzeug steht“, sagt Waltraud Böhmke.

Beim Ausladen ist die Reihenfolge wichtig: Das Pferd wird erst vorne losgebunden, die Person, die das Pferd locker hält, lässt es noch einen Schritt, soweit möglich, nach vorne treten. Hier zählt sich gute Bodenarbeit im Vorfeld aus. Dann macht die zweite Person nach freundlicher Ansprache die Klappe auf und löst die hintere Stange. Fatal ist es, die Stange zu öffnen, wenn das Pferd noch angebunden ist. Für noch mehr Sicherheit beim Abladen hilft es, auch die vordere Boxenstange zu lösen. Dann braucht

Fakten aus dem Fahrzeugschein

Im Zulassungsbescheinigung II, auch Fahrzeugschein genannt, stehen die entscheidenden Zahlen für einen Anhängerbetrieb.

- **Buchstabe G:** Leergewicht – Achtung, wie auch beim Anhänger ist das Leergewicht nicht das reale Gewicht, denn je nach Ausstattung und Inneneinrichtung wird das Fahrzeug schwerer.
- **Buchstabe O.1:** technisch zulässige Anhängelast gebremst in Kilogramm (Pferdeanhänger sind immer gebremste Anhänger). Achtung! Es gilt das reale Gewicht des Anhängers und der geladenen Pferde.
- **Buchstabe F2:** technisch zulässige Gesamtmasse in Kilogramm, also das zulässige Gesamtgewicht des Wagens (Leergewicht plus Zuladung). Das spielt bei Kleintransportern eine Rolle: Je nach Eigengewicht des Wagens ist die Zuladung limitiert, das klärt die Frage, ob ein oder zwei Pferde mitfahren können. Außerdem ist es eine Frage der Mautpflicht: bis 3500 Kilogramm ist das Fahrzeug mautfrei.
- **Zahl 13:** maximale Stützlast. Die Stützlast des Zugfahrzeuges ist das Gewicht, das von oben auf die Anhängerkupplung wirkt, messbar mit einer speziellen Waage. Die maximale Stützlast des Anhängers steht auf dem kleinen Typenschild, meist vorne am Aufbau.



Studien zeigen: Darf sich das Pferd aussuchen, wie es fährt, fährt es bevorzugt rückwärts.
Foto: Böckmann Fahrzeug

der Mensch nicht akrobatisch unter der Stange durchzutauchen, wenn das Pferd sich rückwärts bewegt.

Bis das Pferd zum Routinier wird, fährt es besser mit einem zweiten Pferd im Anhänger. „Letztlich sind es Herdentiere – sie fühlen sich zu zweit wohler und der Neuling kann sich vom erfahrenen Pferd die Selbstverständlichkeit abschauen“, sagt Waltraud Böhmke.

Führerschein-Kontrolle

- **Klasse B:** reicht aus, wenn der Anhänger leichter als 750 Kilogramm ist – was mit Pferd nicht realistisch ist. B reicht aus, wenn das zulässige Gesamtgewicht (Pkw und Anhänger plus Pferd) in Kombination maximal 3,5 Tonnen beträgt.
 - **Klasse B96:** für schwerere Anhänger, solange die Kombination von Auto, Anhänger und Pferd zwischen 3500 und 4250 Kilogramm bleibt. Für die Klasse B96 ist in der Fahrschule ein zusätzlicher Kurs, aber keine Prüfung nötig, in der Regel also einfacher zu erwerben als der komplette BE-Führerschein.
 - **Klasse BE:** Wer diesen Führerschein ablegt, darf ein Zugfahrzeug bis 3,5 Tonnen und einen Anhänger plus Pferd bis 3,5 Tonnen fahren. Achtung: Realistisch gewogen, je nach Anhänger, Sattelkammereinrichtung, mit Gummimatten, Zubehör und Pferden ist diese Grenze schnell erreicht.
 - **Klasse C1:** für kleine Pferdetransporter mit zwei Pferden, Fahrzeuge zwischen 3,5 und 7,5 Tonnen.
 - **Klasse C:** für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen.
- Fahrlehrerin Katja Prohl rät:** „Überlegen Sie sich genau, was Sie ziehen wollen. Der BE-Führerschein ist etwa doppelt so teuer wie der Zusatz B96, allerdings sind Sie damit eher in der Lage, auch zwei Pferde fahren zu dürfen.“

Achtung TEMPOLIMIT: Ihren Führerschein behalten Sie, wenn Sie sich an das Tempolimit halten: Ein Pkw mit Anhänger darf auf Landstraßen maximal 80 Stundenkilometer fahren, mit einer Sondergenehmigung auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen kann das auf 100 Stundenkilometer erhöht werden.

Die ganze Welt zu Pferd!



Ob Reitsafari, Strandritt oder Schlössertrail – wir bieten getestete Reiterreisen seit 1973!



Unser Tipp

Reiten & Englisch in Irland

Springen, Cross Country und Englisch lernen für Jugendliche
8 Tage, VP, 5 Reittage ab 1450 EUR



PEGASUS

Internationale Reiterreisen

www.reiterreisen.com

info@reiterreisen.com

Freecall (D): 0800 505 18 01





LKW über 7,5 Tonnen sind mautpflichtig – dasselbe gilt seit 2024 auch für Fahrzeuge ab 3,5 Tonnen technischer zulässiger Gesamtmasse. Fotos (2): Arnd Bronkhorst

Wohlbefinden

Heunetz – ja oder nein? Ja, unbedingt – sagt Waltraud Böhmke: „Ist das Heunetz am Ende der Fahrt leer, habe ich ein gutes Gefühl und weiß, das Pferd fühlt sich auch wohl.“ Wenn Pferde Heu fressen, speicheln sie ein. Das dämpft die Magensäureproduktion und schützt vor Magengeschwüren. Oder einfach gesagt: Fressen entspannt. Nur wenn Pferde im Anhänger toben, könnte das Heunetz zur Gefahr werden – deshalb nie zu tief hängen.

Manche moderne Pferdeanhänger haben eine Öse an der Decke und eine zweite auf dem Vorbau der Sattelkammer. So befestigt, verhindert es das Baumeln der Netze.

Einstreu und Erholung

Die Transporter sollten eingestreut sein, das fordert die Viehverkehrsordnung, Urin und Mist dürfen nicht auf die Straße gelangen. „Außerdem trauen sich Pferde eher Wasser zu lassen, wenn gut eingestreut ist“, findet Friedrich Johannsmann, der im Oktober 2024 50-jähriges Firmenjubiläum feierte. Seine Spedition transportiert

Renn- und Sportpferde durch ganz Europa, aber auch Privatpferde auf Sammeltransporten durch Deutschland oder in Zweipferdeanhängern für Fahrten zur Pferdeklinik oder Ähnliches.

Der Profi empfiehlt, Turnierpferde einen Tag vorher zum Wettkampfort zu fahren, wenn die Tour länger als vier Stunden dauert. Seine Faustregel lautet: „Je höher Pferde in ihrer Sportlichkeit trainiert sind, also beispielsweise Spitzensportpferde, desto kürzer setzen wir die Transportzeit an. Maximal zehn oder zwölf Stunden fahren wir an einem Tag, und das mit mehreren Pausen, damit die Pferde entspannen

Die Gefahr mit dem Überladen

Logistik-Experte Johannes Rennebaum von der Loggut GmbH aus dem westfälischen Halle weist auf die Gefahrensituation des Überladens von Kleintransportern im Pferdebereich hin – das Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) habe ihn um Aufklärung eines verbreiteten Problems gebeten: die Überladung von Pferdetransportern bis 3500 kg Gesamtmasse (GM). Viele Besitzer würden die zulässige Gewichtsgrenze ignorieren, um Mautgebühren für schwerere Fahrzeuge zu umgehen. Das hat jedoch versicherungstechnische Konsequenzen:

- **erhöhtes Unfallrisiko:** Überladung verlängert den Bremsweg und verschlechtert das Lenkverhalten, was ein Mitverschulden bei Unfällen bedeuten kann (OLG Hamm).
- **Haftungsrisiko:** Wenn die Überladung nachweislich unfallursächlich ist, kann die Kaskoversicherung die Leistung verweigern.
- **Strafen im Ausland:** In vielen EU-Ländern drohen hohe Bußgelder und das sofortige Abladen überladener Transporter. Ähnliche Maßnahmen werden in Deutschland geprüft.



Über eine Kamera lässt sich beobachten, ob es den Pferden während der Fahrt gutgeht. Foto: Arnd Bronkhorst



können.“ Die Fahrten selbst seien eine große körperliche Anstrengung, das solle man nicht unterschätzen. Auch bei kürzerer Anfahrt, zum Beispiel aufs Turnier, tut man den Pferden Gutes, etwa eine halbe bis ganze Stunde Erholungszeit bis zur ersten Prüfung einzuplanen.

Mit Hinterteil voran

Welche Position während der Fahrt für Pferde am komfortabelsten ist, haben verschiedene wissenschaftliche Studien untersucht – wie es überhaupt zum Thema Transport zahlreiche Arbeiten gibt. Friedrich Johannsmann erzählt von der Untersuchung der Universität Bologna in Italien aus dem Jahr 2020: Die Blutwerte der Pferde, die rückwärts gefahren sind, haben sich nach der Fahrt am schnellsten wieder im Normalbereich eingefunden. „So reisen übrigens die Pferde in den Kleintransportern schon aus Gründen der Radkonstruktion: Für die beste Gewichtsverteilung stehen sie mit dem Hals und Kopf über den Hinterrädern“, beschreibt der Spediteur.

Ausrüstung für Unterwegs

Die Pferde tragen unterwegs ein gutschitzendes und angenehmes Halfter, sind weder zu lang noch zu kurz angebunden – je nach Pferdevorliebe doppelseitig oder an der jeweiligen Außenseite. Pferde sollten den Kopf in Maßen frei bewegen können, sonst versuchen sie möglicherweise sich loszureißen. Der Strick sollte einen Panikhaken haben.

Die hintere Stange ist unter dem Sitzbeinhöcker platziert – moderne Anhänger haben eine variable Einhängemöglichkeit in Höhe und Weite für unterschiedliche Pferdegrößen. Das Pferd soll nicht eingezwängt stehen, etwas Abstand darf sein. Der Schweif wird übrigens nicht über die Stange gelegt – wenn sich Pferde gegen die Stange lehnen, hilft ein Schweifschutz. An den seitlichen Transportwänden kann man Polster nachrüsten, als Trittschutz und zum Komfort. Der Vorteil ist auch: Wird der Anhänger eines Tages verkauft, kann man diese austauschen und der Innenraum sieht aus wie neu.

Decke und Beinschutz

Eine Transportdecke sollte je nach Wetter eine Stufe dünner sein als die Stall- oder Weidedecke. Bei Transportgamaschen gibt es unterschiedliche Meinungen: Waltraud Böhmke entscheidet je nach Pferd und empfiehlt bei Stollen zumindest Hufglocken. Sie hat beobachtet, dass manche Pferde ohne Gamaschen ruhiger stehen, da rutschende oder zu feste Gamaschen die Ausgleichsbewegung während der Fahrt beeinträchtigen können. Justus Böckmann hält sie dennoch für wichtigen Beinschutz, auch wenn an heißen Tagen eine Überhitzung bedacht

Übung macht den Meister: Wer die Möglichkeit hat, sollte das Verladen regelmäßig üben, gerade wenn man sonst nur selten oder gar nicht fährt. Fotos (2): Böckmann Fahrzeug

Essenziell für jede Fahrt: Ein gutschitzendes Halfter und weder zu kurz noch zu lang angebunden.





v.li.n.re.: Das kleine Fenster bei Pferdeanhängern sollte während der Fahrt nach vorne geschlossen, nach hinten geöffnet sein. Fotos [3]: Jana Gerstenkorn/FN-Archiv

Ob mit oder ohne Transportgamaschen, die Meinungen gehen bei dem Thema auseinander.

Transporter sollten immer eingestreut sein.

werden muss. Die Technik überwacht die Pferde hinten – erfahrene Fahrer erkennen unruhige Pferde am Geräusch, zunehmend kommen jedoch Kameras im Anhänger zum Einsatz.

Plane und Papiere

Ein Diskussionspunkt betrifft die Plane hinten: Waltraud Böhmke fürchtet, dass der Wind in den Innenraum wirbelt und die Kruppen auskühlt. Oder, dass die Pferde auf der Autobahn die LKWs hinter sich nicht mögen. Sie schließt die Plane – die es auch als eine Art Windschutznetz gibt. Die Belüftung ist wichtig: Friedrich Johannsmann bevorzugt etwa klug durchdachte Dachluken, durch die im Sommer die Hitze nach oben verschwinden kann. Im Zweipferdeanhänger sollen die vorderen Fensterluken nach vorne hin geschlossen und nach hinten aufgeklappt sein, damit kein Luftzug entsteht. Was muss noch mit auf große

Fahrt? In jedem Fall Ersatzhalfter und Ersatzstrick, ein Eimer, um dem Pferd unterwegs in den Pausen Wasser anzubieten – und Pferdepass, Führerschein, Fahrzeugscheine von Zugfahrzeug und Anhänger.

Eins oder zwei?

Der Einpferd-Anhänger ist ein Nischenprodukt. Vom Gewicht ist er etwas leichter als ein Zweipferdeanhänger und ist für das ein oder andere schwächere Zugfahrzeug gerade noch passend. Doch auch die, die nur ein Pferd transportieren, wählen häufig doch das Zweipferdemodell – auch, weil der Wiederverkaufswert besser ist. Im Gegensatz zu Autos haben die meisten Zweipferde-Anhänger so gut wie keinen Wertverlust.

Gefühlt immer häufiger sieht man die Kleintransporter. Friedrich Johannsmann sagt: „Der Vorteil ist, dass bei den Kleintransportern, die nicht schwerer sind als 3,5 Tonnen, der Pkw-Status gilt, also passend zum Führerschein Klasse B. Dann passt aber maximal ein Pferd zur erlaubten Nutzlast. Täuschen Sie sich nicht, wie viel schwerer die Dressurpferde sind! Dagegen wiegen zum Beispiel die Rennpferde nur um die 450 Kilogramm.“ Merke: Wer sein Pferd transportiert, sollte sein genaues Gewicht kennen.

Großraumlimousinen

Die Entwicklung der Pferdeanhänger kennt Justus Böckmann aus Lastrup in Niedersachsen aus der eigenen Firmengeschichte. Sein Vater ist der

Springreiter Gilbert Böckmann, dessen Vater Anton Böckmann 1956 die „Böckmann Fahrzeugwerke“ gründete. „Was sich in den letzten Jahren im Pferdeanhängerbau völlig geändert hat, sind die Dimensionen der Anhänger“, erzählt Justus Böckmann. Aus den Sattelkammerfächern, an denen die Sättel beim Einladen knapp reinpassten, sind begehbare Sattelsräume geworden. Die Gummitrennwand wird ergänzt von einem Mittelpfosten, damit die halbe Trennwand entweder vorne oder hinten zur Seite geschwenkt werden kann: Vorne hat man dann Platz, um das Pferd auf dem Anhänger zu satteln. Hinten zur Seite geschwenkt, ist der Einstieg fürs Pferd

Fahrtenschreiber für Pferde-Lkws und Anhänger

Seit 1. Januar 2025 gilt, dass Wohnmobile mit einem Gesamtgewicht von über 7,5 Tonnen mit einem digitalen Fahrtenschreiber ausgestattet sein müssen, sofern sie einen Anhänger ziehen. Das bedeutet gleichzeitig, dass sich der Fahrer nach aktuell geltendem Recht an Ruhe- und Lenkzeiten halten muss. Zudem benötigt jeder Fahrer eine Fahrerkarte, um die Nutzung des Fahrtenschreibers zu dokumentieren. Von der Neuierung betroffen sind auch Pferdesportler, die in großen Linern mit Pferdeanhängern unterwegs sind.



Heunetze müssen immer gut gesichert werden, zu tief hängend können sie zur Gefahr werden.

Foto: Jana Gerstenkorn/FN-Archiv



Ruhe und Gelassenheit der handelnden Personen ist beim Transport von Pferden wie beim generellen Umgang essenziell. Foto: Böckmann Fahrzeug

breiter. Auch die Materialien haben sich geändert: Holz wird immer seltener, ist eher im unteren Preissegment vertreten. Holzböden bedürfen einer regelmäßigen Kontrolle – der TÜV prüft nicht die Bodensicherheit! Polyester kam später auf, heute ist Alu sehr beliebt. „Ein Alu-Hänger ist fast für die Ewigkeit“, meint Justus Böckmann.

Mit Köpfchen fahren

Gefahrensituationen sind für Pferdetransporte das Wetter – Fahrlehrerin Katja Prohl rät, bei Schnee nach Möglichkeit auf Fahrten zu verzichten. Zum Problem kann der Bremsweg werden; voll beladen, verhalten sich Transporter und Pferdeanhänger anders, der Bremsweg verlängert sich. Mit einer heftigen Bremsaktion kann man dem Pferd das Vertrauen am Fahren nehmen. Justus Böckmann erzählt: „Wir bieten ab und an in Kooperation mit dem ADAC ein Sicherheitstraining an.“ Sicherheit bringt auch eine gute Vorbereitung. Böckmann empfiehlt gerade für längere Fahrten: „Planen Sie die Route in Ruhe am Vortag und

nehmen Sie sich einen großzügigen Zeitplan vor.“ Lieber morgens eine halbe Stunde eher am Stall sein. „Denken Sie auch daran, dass das Verladen in der Morgendämmerung wieder eine neue Situation für das Pferd ist.“

Der siebte Sinn

Zahlen, Fakten, Technik – der Pferdetransport ist eine komplexe Sache. Für die Pferde zählen vor allem Souveränität und Vertrauen zu ihren Menschen und Fahr-Routine. Dann wissen die Vierbeiner Bescheid, wenn der Wagen vorfährt, im besten Fall spitzen sie die Ohren. Manche kennen sogar die Routen. Friedrich Johannsmann erzählt gerne die Geschichte der Lipizzaner Hengste der Wiener Hofreitschule. Seine Spedition fährt die Pferde auf ihre Tourneen. „Wenn die Lipizzaner von ihrer Reise zurück nach Wien kommen, der LKW die Stadtautobahn verlässt, am Tiergarten Schönbrunn die Kurve nimmt, erkennen die Hengste, dass sie bald zuhause sind und fangen an zu wiehern!“

Cornelia Höchstetter

Der Befähigungsnachweis

Laut Tierschutztransportverordnung (TierSchTrV) braucht jeder Tierhalter, der ein Nutztier über mehr als 65 Kilometer in Verbindung mit einer wirtschaftlichen Tätigkeit transportiert, den „Tiertransporte-Befähigungsnachweis“. Johannes Rennebaum von der Loggut GmbH aus dem westfälischen Halle ist Logistikberater und gefragter Experte bei der FN. Er sagt: „Sogenannte Hobbypferdehalter und Amateurreiter, die ihre eigenen Pferde in eigenen Fahrzeugen befördern, benötigen keinen Befähigungsnachweis. Dies gilt ebenfalls für Fahrten bis 65 Kilometer und für Fahrten zu einer Tierarztpraxis oder Tierklinik. Allerdings sind die Grenzen zwischen Hobby- und gewerblichem Transport nicht klar geregelt, Genaues wird in Lehrgängen zum Nachweis besprochen.“ Lehrgänge bieten u.a. Landwirtschaftskammern an.



PFERD
BODENSEE



27. Feb.
—
1. März
2026

MESSE FRIEDRICHSHAFEN

Sicher dir dein Ticket!



Mauke: Multifaktorielle Erkrankung

Brennpunkt Fesselbeuge

Mauke – so heißt es, wenn die Fesselbeuge wund oder entzündet ist, die Haut Krusten oder gar Falten schlägt, aufreißt oder sich eine übelriechende Schmiere ausbreitet.

Doch Mauke ist ein Sammelbegriff. Was alles dahinterstecken kann, welche Ursachen und Lösungen es gibt, ist ein komplexes Feld und jeweils eine individuelle Geschichte.

*Die Kruste in der Fesselbeuge zeigt es an, hier ist Mauke im Spiel.
Foto: Arnd Bronkhorst*





Mauke ist eine multifaktorielle Erkrankung. Offene Wunden machen es Bakterien besonders leicht einzudringen und Schlimmeres zu verursachen. Fotos (2): Christiane Slawik

Der wahre Pferdefuß ist oft weiß – das erfahren viele Pferdebesitzer schmerzhaft. Vielseitigkeitsreiterin Jana Mennigen aus Münster berichtet von ihrem Fuchswallach Sigg: „In einem Winter, kurz bevor Sigg sechsjährig wurde, hatte er plötzlich auf allen drei weißen Beinen Mauke. Zudem fing er an zu husten. Das Immunsystem war deutlich gestört. Zur Mauke entwickelte sich noch ein Einschuss, so dass am Ende nur noch ein Tierarztbesuch helfen konnte.“ Erst eine gezielte medikamentöse Therapie brachte Besserung an den Füßen. Doch die Immunschwäche zog sich bis in den Sommer, mit wiederholten Fieberschüben. Vor dem nächsten Winter stärkte Jana Mennigen Siggis Abwehrkräfte, unter anderem durch gezieltes Zusatzfutter – mit Erfolg: Der Wallach überstand die kalte Jahreszeit deutlich stabiler und blieb bislang maukefrei.

Ein Sammelbegriff

Ein Einzelbeispiel, das dennoch viel über das Problem Mauke verrät – Mauke ist eine multifaktorielle Erkrankung, ein Oberbegriff für verschiedenste Hautprobleme in der Fesselbeuge. Es gibt wohl kaum einen Pferdemenschen,

der noch nie wunde Fesselbeugen gesehen oder verkrustete, schmierig-stinkende Haut oder gar dicke Hautfalten erlebt hat. Die nasskalte Herbst- und Winter- und auch Frühlingszeit ist typische Mauke-Zeit – doch Mauke kann das ganz Jahr über auftreten. Bakterien, dauerhaft feuchte Umgebung, Hautpilz oder Hefen sowie Parasiten wie Milben gehören zu häufigen Auslösern einer entzündeten Haut in der Fesselbeuge. Dabei können auch mehrere dieser Faktoren zeitgleich auftreten und sich gegenseitig begünstigen.

Risikofaktoren

Unpigmentierte Fesseln sind – mehrfach wissenschaftlich nachgewiesen – besonders empfänglich. Falsches oder schlechtes Futter können sich ebenso wie ein Mangel oder Überschuss von Nährstoff- und Spurenelementen auf die Hautgesundheit auswirken. Ebenso ein geschwächtes Immunsystem – wenngleich umgekehrt nicht alle Mauke-Patienten ein Problem mit dem Immunsystem haben. „Dennoch sind Pferde, die beispielsweise an Equinem Cushing erkrankt sind, im Allgemeinen leichter empfänglich für diverse, auch bakterielle Erkrankungen“, trägt

Pferdemedizinerin Dr. Verena Zehetner aus Wien bei.

Kaltblutrassen genauso wie Robustpferde mit üppigem Behang sind ebenfalls oft anfällig für Mauke. Das kann mit einer genetischen Veranlagung zusammenhängen, oder mit dem üppigen Fesselbehang, unter dem beginnende Mauke schneller einmal übersehen werden kann und der Behandlungsbeginn dadurch verzögert wird.

Zudem gibt es Krankheiten, Medikamente oder Pflanzen, die die Haut übermäßig lichtempfindlich machen. Daraus kann sich eine Wundfläche entwickeln, die anfällig ist für weitere Krankheitserreger. In seltenen Fällen steckt hinter den maukeartigen Hautveränderungen eine Vaskulitis, eine Entzündung der Blutgefäße.

Teufelskreis

Eine geschwächte Hautbarriere kann oft einen ganzen Rattenschwanz nach sich ziehen. Lokale Entzündungen können Schwellungen und sogar Fieber auslösen. Manche Pferde zeigen Bewegungsunlust oder sogar Lahmheit aufgrund der schmerzenden, aufgerissenen oder spannenden Haut. Juck-



reiz tritt häufig im Zusammenhang mit Parasitenbefall wie Milben auf. Manchmal zieht sich die angegriffene Haut über die Fesseln die Beine hoch

und wird dann als Raspe bezeichnet. Die Bandbreite von leichten Mauke-Fällen bis hin zu schweren oder chronischen Fällen ist riesig. Die Klärung der

Ursachen ist nicht immer möglich, die richtige Therapie nicht immer gleich gefunden.

Dauerhaft Matsch und Nässe begünstigen die Entstehung von Mauke.

Keine Modekrankheit, sondern uralte: Ein historischer Abriss über Mauke

Florian Geburek promovierte 2002 mit seiner Doktorarbeit über Warzenmauke bei Kaltblutpferden und fand in der Literatur von Tiermedizinhistoriker Prof. Dr. Johann Schäffer (1983) einen Beleg über Behandlungsempfehlungen gegen Mauke und eine Rezeptesammlung in einem Werk namens „Corpus Hippiatricorum Graecorum“, das zwischen dem 3. und 5. Jahrhundert n. Chr. entstand – damit zählt Mauke zu den ältesten überlieferten Pferdeerkrankungen. Auch sprachlich hat der Begriff eine lange Geschichte: Im Mittelalter wurde „Mauke“ (bzw. damals „much“) als „eine den Fuß lähmende Krankheit“ beschrieben. Die Autoren Jacob und Wilhelm Grimm zitieren in ihrem Deutschen Wörterbuch von 1885 eine Quelle aus dem Jahr 1542. Demnach handle es sich um „eine kleine Geschwulst, welche sich an den Füßen der Pferde unter den langen Haaren zwischen den Fesseln

festsetzt, aufbricht und grindig wird“. Über die Jahrhunderte finden sich zahlreiche ähnliche Beschreibungen, die auf den chronisch-entzündlichen und nässenden Charakter der Erkrankung hinweisen.

Im Laufe der Zeit wurden verschiedenste Ursachen für Mauke vermutet. Bei Grubenpferden fiel zum Beispiel auf, dass ihre Haut durch Abwässer und Rückstände stark geschädigt war. Kaum waren sie über Tage, heilte die Mauke schneller ab. Auch Salz, Laugen oder reizende Stoffe wie Senföl wurden als mögliche Auslöser genannt. Damit zeigt sich: Mauke begleitet die Pferdehaltung seit mehr als 1.500 Jahren – und ihre Ursachen reichen damals wie heute von Umwelt- und Haltungsbedingungen bis hin zu möglichen genetischen Faktoren.

*Unpigmentierte Fesseln sind besonders empfänglich für Mauke.
Foto: Arnd Bronkhorst*





Haltung, Fütterung, Lebensbedingungen der Pferde zu beleuchten, gehört zur Ursachenforschung bei Mauke-Patienten. Foto: Christiane Slawik

Häufiger Hautprobleme

Carlotta Steinbach ist FEI-Tierärztin und Mannschaftstierärztin der deutschen U21-Springreiter. Sie praktiziert in Dannstadt-Schauernheim in Rheinland-Pfalz und beobachtet in ihrer Praxis, dass Haut- und Allergieprobleme bei den Pferden generell zunehmen – wie auch bei den Menschen. Außerdem: „Manche Sportpferde werden zum Beispiel zu häufig und zu kurz im Bereich der Fesseln geschoren – es ist wichtig zu wissen, dass der Behang auch eine

Schutzfunktion hat.“ Bei drei Millimeter kurzem Fell liegt die Haut frei und ist Licht und Insekten ausgeliefert. Haarfollikel entzünden sich leichter, Hufglocken reiben in den geschorenen Fesselbeugen schneller die Haut auf. „Die kleinste Hautverletzung öffnet Bakterien den Weg“, erklärt die Tierärztin, die auch Pferdewirtin Schwerpunkt Reiten ist. „Natürlich macht es manchmal Sinn, die Beine zu scheren – doch man sollte jeden Fall abwägen.“

Die Suche nach Hilfe

So vielfältig wie die Ursachen, so vielfältig sind die verwendeten Hausmittel und rezeptpflichtige Arzneien. Von der Zinksalbe über Honig, Heilsalben, gereinigter Schafwolle, die rückfettend wirkt, Dexpanthenolsalbe, Lebertranzinksalbe, Maukelotion aus dem Handel, Jodseife-Waschungen und Betaisadona reicht die Skala der guten Ratschläge, die in Ställen kursieren. „Ich habe auch schon mal von Bauern gehört, die auf die Fesseln gepinkelt haben sollen“, sagt Carlotta Steinbach. Wie es oft so ist: Beim einen hilft's,

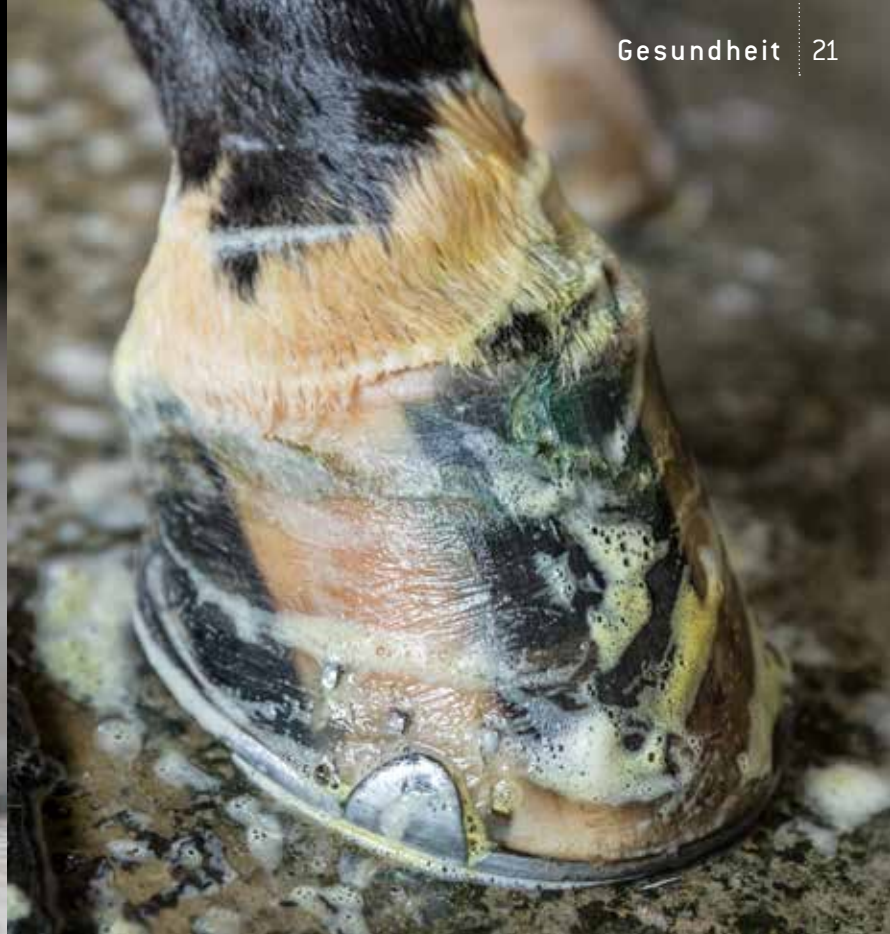
beim andren nicht, beim Dritten verschlimmert es die Symptome. Mauke ist ein typisches „Es-kommt-daraufan“-Thema, frustrierend für alle Betroffenen, Mediziner und Journalisten. Ein Teufelskreis beginnt, wenn eine entzündete Fesselbeuge einen Einschuss nach sich zieht und das gesamte Bein wie ein Elefantenfuß aussieht. Oder wenn die Haut knotig und dick wird – in den Falten fühlen sich Infektionserreger dann besonders wohl.

Anruf beim Tierarzt

Damit es nicht so weit kommt, klärt Carlotta Steinbach das Dilemma der Pferdebesitzer bezüglich der Frage: Wann muss der Tierarzt kommen? „Kleine Stellen, die etwa so groß wie ein Zehn-Cent-Stück sind, kann man mit den üblichen Hausmitteln selbst behandeln – mit allem, was desinfizierend oder pflegend wirkt“, findet die FEI-Tierärztin. Wenn nach fünf bis sieben Tagen keine Besserung eintritt, wenn das ganze Bein betroffen ist, sich ein Einschuss bildet, das Pferd Fieber hat oder lahmtrifft, dann ist der Anruf beim Tierarzt unabdingbar. Der Tierarzt verschreibt individuell Medikamente, in entsprechenden Fällen auch antibakterielle Arzneimittel. „Dabei ist zu



Übermäßiges, nicht notwendiges Waschen schwächt auf Dauer die Hautbarriere. Foto: Frank Sorge



beachten, dass Waschungen zum Beispiel mit Jodseife lange genug einwirken müssen“, sagt Carlotta Steinbach. Manchmal wird ein Angussverband mit Jod oder anderen desinfizierenden Mitteln verordnet, um die Krusten zu lösen. Beim Lösen der Krusten ist aber Vorsicht geboten – die Gefahr, die Haut erneut zu verletzen ist groß. Und wer plant Turniere zu reiten, sollte bei den Inhaltsstoffen der verwendeten Haus- und Arzneimittel unbedingt genau hinschauen und prüfen, ob diese alle ADMR-konform sind.

Ursachensuche

„Wenn die Mauke hartnäckig bleibt, verfolgen Sie gemeinsam mit dem Tierarzt die komplette Historie der Hautveränderung im Kontext der Lebensbedingungen, Haltung und Fütterung“, rät FEI-Tierärztin Carlotta Steinbach. Gemeinsam geht es auf Ursachensuche: „Stehen auf der Weide Pflanzen, die Auslöser sein können? Das lebertoxische Johanniskraut? Oder Pastinaken, die zwar getrocknet eine gesunde Ergänzung sein können, bei denen jedoch der direkte Hautkontakt mit der wilden Form auf der Wiese über eine Photosensibilisierung schwerwiegende Hautreaktionen hervorrufen kann?“,

fragt Carlotta Steinbach. Bis diese Pflanzen entfernt sind, kann vorübergehendes Einbandagieren Schutz vor Pflanzenkontakt und UV-Licht bieten. „Weitere Aufklärung bringen eine Blutuntersuchung, hier sind verschiedene Spurenelemente wie Zink, Selen und Manganwerte, aber auch Leberwerte oder Vitamin E als natürlich vorkommendes Antioxidans aufschlussreich, sowie ein Check der Fütterung: Stoffwechselempfindliche Pferde reagieren gerne auf übermäßig Zucker, Eiweiß und Stärke, eine Hautreaktion darauf ist möglich.“ Außerdem: „Manchmal erkranken Pferde auch an Mauke als Folge von Medikamentengabe, etwa wenn Sulfonamide im Spiel sind. Das ist eine Gruppe synthetischer Antibiotika – die etwa in einem Breitbandantibiotikum enthalten sind“, zählt die Tierärztin auf. Hier kann in seltenen Fällen auch eine Photosensibilisierung entstehen. Ihr Rat: „Einmal im Jahr sollte grundsätzlich ein Blutbild gemacht werden; insbesondere, wenn Hautprobleme vorliegen, kann ein Blutbild aufschlussreich sein.“ Mit einem Skalpell kann der Tierarzt zudem Hautschuppen und Krusten entnehmen, mit Klebefilm Hautareale beproben oder in schweren Fällen eine

Hautstanze entnehmen. Im Labor kann untersucht werden, ob und welche Bakterien, Pilze oder Milben zum Vorschein kommen – entsprechend präzise kann der Tierarzt dann Medikamente geben und eine Therapie verordnen.

Vorsorge betreiben

Möglichst optimale Haltungsbedingungen und ein starkes Immunsystem sind wichtige Bausteine zur Vorbeugung von Mauke. „Empfindliche Fesseln kann man mit Zinksalbe einreiben, damit die Feuchtigkeit aus

*links: Hier zwar noch nicht, aber manchmal zieht Mauke über die Fesseln die Beine hoch und wird dann als Raspe bezeichnet.
Foto: Arnd Bronkhorst*

*rechts: Jodseife-Waschungen können bei akuter Mauke helfen – müssen allerdings lange genug einwirken.
Foto: Marius Schwarz/galoppfoto.de*



*Drastischer Fall: Wenn Mauke einen Einschnitt nach sich zieht und das Bein plötzlich wie ein Elefantenfuß aussieht.
Foto: Sabine Heüveldop*



Kaltblüter wie Shire Horses sind oft anfälliger für Mauke – dabei gibt es wohl auch eine genetische Komponente. Foto: Sabine Heüveldop

den Fesselbeugen ferngehalten wird“, erklärt Tierärztin Carlotta Steinbach. „Einen sehr dichten Behang sollte man bei Bedarf scheren oder kürzen, um ihn besser sauber und trocken halten zu können. Wer Pferdebeine wäscht, sollte sie danach gut trocknen.“ Übermäßiges, nicht notwendiges Waschen sollte jedoch vermieden werden, hier

wird ansonsten auf Dauer die Hautbarriere geschwächt.

Neue Ideen und Wege

Der Tierarzt Christian J. Gabrielse, gebürtiger Niederländer, schaut gern über den Tellerrand hinaus. Seit über 40 Jahren betreibt er eine ambulante Pferdepraxis in Dinslaken – und denkt Pferdegesundheit ganzheitlich. Er hat die Plattform tierarzt-online.app entwickelt, über die Halter per Video eine tierärztliche Beratung und potenziell eine Verdachtsdiagnose erhalten können. „Gerade bei Hautproblemen funktioniert eine erste Einschätzung per Video erstaunlich gut“, ist seine Erfahrung. Für eine definitive Diagnose und spezifische medikamentöse Therapie bleibt eine klinische Untersuchung allerdings meist unabdingbar. Auch in seiner Praxis ist Mauke eins der häufigsten Themen. „Wir leben hier zwischen mehreren Flüssen – im Frühjahr und Herbst spielen Grasmilben eine große Rolle“, erklärt Gabrielse. Wenn sich Hautprobleme in den heißen Monaten Juni und Juli häufen, liegt sein Verdacht inzwischen auf einem Vorkommen von Blaualgen in der Tränkwasserversorgung – deren Giftstoffe reizen die Haut zusätzlich.

Gabrielse findet weitere Mauke-Ursachen in der Fütterung (zu viel Stärke, zu viel Eiweiß, zu viel Zucker), Haltung und Bewegung. „Pferde werden heute zu wenig bewegt. Neun von zehn Haltern wollen eher pflegen als reiten“, kritisiert er. Zu viel Einzelhaltung, zu wenig „muskelaufbauende Bewegung“ und Übergewicht seien die größten Probleme. „Pferde sind Bewegungstiere. Wenn sich der Stoffwechsel durch Bewegungsmangel verlangsamt, wird auch die Haut anfälliger.“

Kaltblüter und Shire Horses

Im Jahr 2002 legte Alexandra Wallraff ihre Doktorarbeit über Kaltblutpferde und Mauke an der Tierärztlichen Hochschule Hannover ab. Sie untersuchte 912 Kaltblüter verschiedener Rassen und stellte fest, dass 66,7 Prozent klinische Anzeichen von Mauke zeigten. Ihr Fazit: Mauke hat vielschichtige Ursachen, doch eine genetische Komponente spielt eine signifikante Rolle. Bei manchen Kaltblutrassen wäre eine konsequente Zucht auf Maukefreiheit jedoch schwierig, da die Populationen klein und die Zuchtbasis begrenzt ist. Das betrifft auch die Shire Horses – Melanie Hille aus Porta Westfalica hält seit 2003 Shire Horses und besitzt ak-

Studie zur Tierarztkonsultation in Bezug auf Mauke

Mehrere Tiermediziner haben in den Jahren 2021/2022 an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Bern eine Studie erarbeitet. Berichtet wird darüber im Schweizer Archiv für Tierheilkunde, Band 164, Heft 5, Mai 2022. Die Ziele waren unter anderem „... die Entscheidungsgrundlage, einen Tierarzt zu konsultieren“ abzuklären. 123 Pferde wurden analysiert, die Besitzer über Soziale Medien rekrutiert. Alle Pferde hatten in den beiden Studienjahren mindestens einmal Mauke. Ein Ergebnis war, dass 69 Prozent der Behandlungen ohne Rücksprache mit einem Tierarzt durchgeführt wurden – was später in den hartnäckigen Fällen die Bestimmung der Ursache und die Behandlung verkomplizierte und verlängerte. Das Fazit: „Eine Informationskampagne ist für das Tierwohl notwendig, damit Besitzer die Vorteile einer früheren Konsultation eines Tierarztes erkennen.“



tuell vier Stück. Ihre Beobachtung: „Es gibt innerhalb der Rasse Blutlinien und Pferde, die zu Mauke tendieren, und solche, die eher keine Mauke bekommen.“ Auch sie beobachtet: „Auffallend ist, dass manche Pferde nicht nur Mauke haben, sondern häufig auch weitere Probleme wie Husten, Sommerexzem und mehr. Wenn das Immunsystem geschwächt ist, reicht schon ein kleiner Reiz, um den Entzündungsprozess in Gang zu setzen – selbst wenn das jeweilige Pferd in der Ernährung exakt passend mit Ergänzungs- und Mineralfutter abgedeckt ist.“

Juckende Milben

Eine der Stuten von Melanie Hille leidet besonders unter Juckreiz, Milben sind unter anderem der Auslöser. „Man sieht die Milben meist nicht. Sie ernähren sich von Hautschuppen, Hautsekreten oder Gewebsflüssigkeit. Der Juckreiz ist enorm: Manche Pferde entwickeln unterschiedlichste Techniken, um sich zu kratzen, oder sie stampfen ständig mit dem Fuß auf“, erzählt Melanie Hille. Bei Milbenverdacht ist ein Abschabepreparat das Mittel der Wahl für die Diagnostik. Nachdem der Milbenbefall bestätigt ist, kann der Tierarzt die richtige Therapie auswählen.

Pflege und Haltungsbedingungen

Um Mauke vorzubeugen, bürstet Melanie Hille jeden Tag den Behang aller vier Füße, entfernt lose Haare und abgestorbene Hautpartikel. „Die Fesselhaare schneide ich so, dass sie den Boden nicht berühren. Manchmal schere ich die Fessel, nur den Behang an der Beinvorderseite lasse ich als Schutz vor der Feuchtigkeit.“ Dank des angepassten Managements klappt es trotz Behang auch mit der Offenstallhaltung.

Melanie Hilles Fazit: „Selbst bei Morgentau oder trotz Matschecken zeigt sich: Bewegung, Sonne und Luft wirken besser als jede Salbe. Eine gesunde Haut braucht Pflege, aber auch ein stabiles Immunsystem, ausreichend Bewegung, um den Stoffwechsel aktiv zu halten – und einfach gute Lebensbedingungen, die für eine zufriedene Pferdeseele sorgen.“

Cornelia Höchstetter

links: Hufglocken reiben bei kurz geschorenen Fesselbeugen schneller die Haut auf.

rechts: Unter üppigem Fesselbehang wird eine beginnende Mauke schneller übersehen. Fotos [2]: Frank Sorge



Salben, Tinkturen & Co. – es gibt unzählige Arznei- und Hausmittel, um Mauke zu behandeln und ist dennoch schwer, das jeweils passende zu finden. Foto: Stacey Wigmore/arnd.nl

10 Tipps

für einen geschmeidigen Sitz

1

Ein guter Sitz...

ist gleichzeitig stabil und beweglich. Das ist kein Widerspruch, sondern möglich durch positive Körperspannung: Der Reiter sitzt ruhig und tief im Pferd und geht geschmeidig in die Bewegungen des Pferdes ein.

Passt alles?

Auf dem Weg zum besseren Sitz spielt der Sattel eine wichtige Rolle: Er muss nicht nur gut an den Pferderücken angepasst sein, sondern auch zur Anatomie und Größe des Reiters passen, damit dieser zum losgelassenen Mitschwingen kommt.

2

3

Stimmt das Bügelmaß?

Auch die Länge der Bügel gilt es zu überprüfen. Als Orientierung gilt: Nimmt der Reiter die Füße aus den Bügeln und lässt das Bein locker hängen, berührt die Trittfläche der Bügel den Knöchel des Reiters.

4

Aufgewärmt aufs Pferd

Mit dem Fahrrad zum Stall, ausgiebig Putzen mit ganzem Körpereinsatz, Fegen der Stallgasse oder Schritt führen in fleißigem Tempo – wer aufgewärmt aufsitzt, findet schneller zur eigenen Losgelassenheit.

5

Gezielte Mobilisation

Ein paar kleine Übungen beim Schrittreiten fördern die Beweglichkeit und mobilisieren alle wichtigen Gelenke. Also: Die Füße aus den Bügeln nehmen und die Fußgelenke kreisen lassen, „Fahrradfahren“ mit den Beinen und große Armkreise rückwärts machen.

6

Zurück an die Longe

Wer glaubt, Sitzschulung an der Longe sei nur etwas für Anfänger, der irrt. Denn an der Longe kann sich der Reiter ausschließlich auf seinen Sitz konzentrieren und intensiv an den eigenen Problemzonen arbeiten.

Ausgleich schaffen

Reiten lernt man nur durch Reiten, trotzdem machen gute Reiter auch immer öfter Ausgleichssport. Laufen, Schwimmen oder Radfahren fördern die Ausdauer, Yoga und Pilates verbessern die Beweglichkeit und Funktionsgymnastik kräftigt die Muskulatur.

7

Öfter mal was Neues

Alle Reiter sollten regelmäßig die Sitzform variieren: Der Dressurreiter schnallt zweimal in der Woche die Bügel kürzer und reitet im leichten Sitz – der Springreiter verlängert die Bügel oder legt sie gleich über den Hals und reitet ohne Bügel. Das fördert Gleichgewicht und Losgelassenheit – die Basis für einen guten Sitz.

8

9

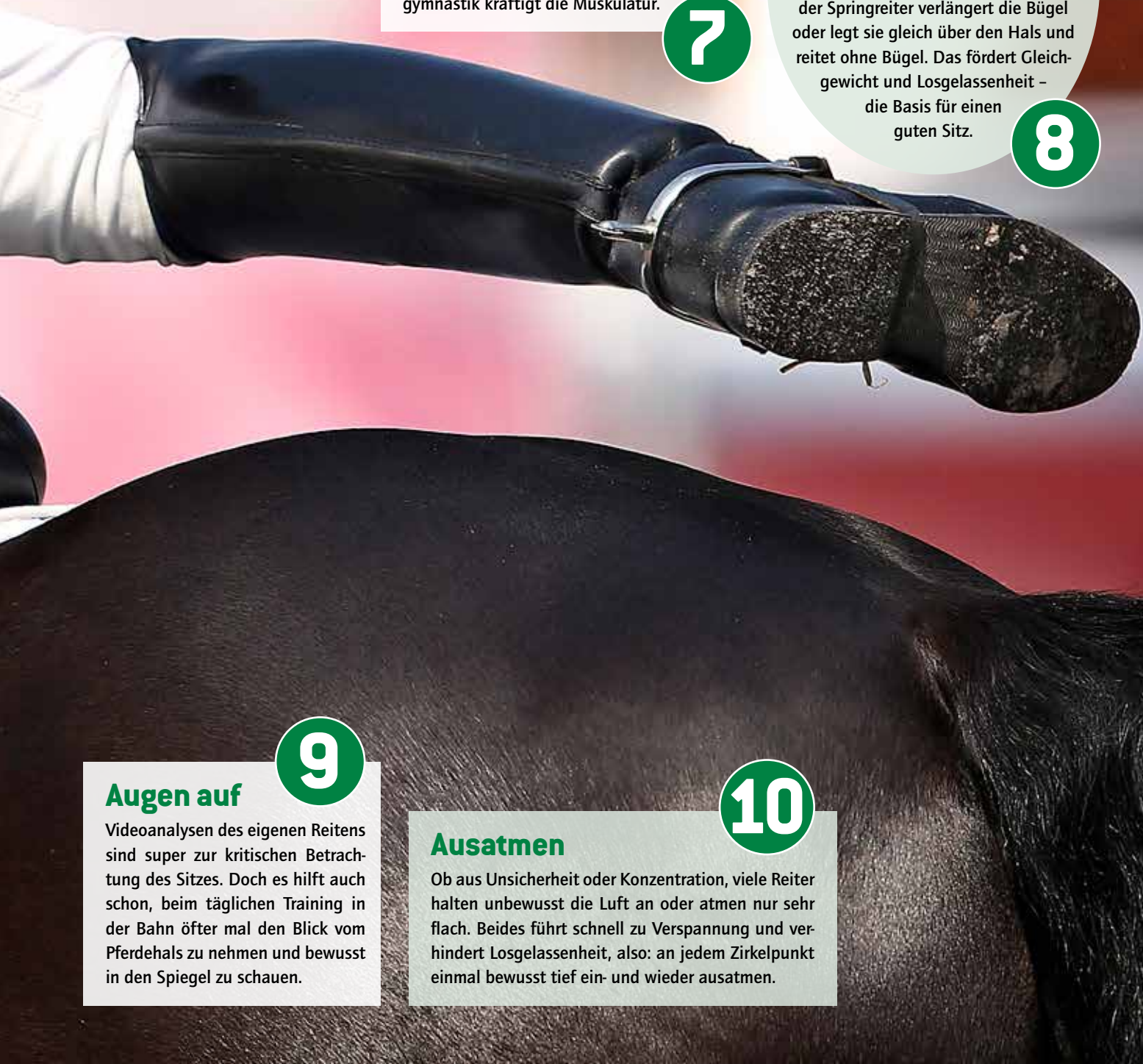
Augen auf

Videoanalysen des eigenen Reitens sind super zur kritischen Betrachtung des Sitzes. Doch es hilft auch schon, beim täglichen Training in der Bahn öfter mal den Blick vom Pferdehals zu nehmen und bewusst in den Spiegel zu schauen.

10

Ausatmen

Ob aus Unsicherheit oder Konzentration, viele Reiter halten unbewusst die Luft an oder atmen nur sehr flach. Beides führt schnell zu Verspannung und verhindert Losgelassenheit, also: an jedem Zirkelpunkt einmal bewusst tief ein- und wieder ausatmen.





Filmreife Karriere –
und als Trainer mit
Regiestuhl am Rand.
Fotos: Jacques Toffi

Lernen vom Reitmeister: Klaus Balkenhol

Filmreifer Lebenslauf

Mit Polizeipferd
Goldstern sammelte
Balkenhol seine
größten Erfolge.

Das Leben von Klaus Balkenhol ist wunderbarer „Stoff“ für eine Verfilmung. Es könnte ein Film entstehen, bei dem sich der Zuschauer ab und zu vielleicht denken würde: „Naja, so richtig realistisch ist das nicht.“ Doch es war so...



Am Nikolaustag, dem 6. Dezember 1939, ist Klaus Balkenhol in Velen als drittes von vier Kindern geboren und auf Gut Ross aufgewachsen. Nach der Schule absolvierte er eine landwirtschaftliche Lehre auf dem elterlichen Hof, tagsüber bei der Feldarbeit waren die Pferde Arbeitskollegen; an vielen Abenden im nahegelegenen Reitverein Sportpartner. An eine leistungssportliche Laufbahn Balkenhol's dachte damals niemand.

Landwirt wird Polizeireiter

Aus der Landwirtschaft wechselte Balkenhol zur Polizei, absolvierte auch da eine Ausbildung und landete als Polizeireiter 1971 im Sattel des Streifenpferdes Rabauke. Aus Interesse und Faszination brachte der junge Polizeireiter seinem Streifenkollegen die schwierigsten Dressurlektionen bei. Damals gab es weder das Internet noch HandyApps, Balkenhol lernte

aus jedem Buch, das er finden konnte und guckte bei jeder Gelegenheit den großen Dressurreitern zu. Noch immer war Turniersport kein Thema.

Von Null auf Hundert

Erst mit 38 Jahren nahm er auf eigene Initiative an einem Dressurlehrgang in Warendorf teil und wurde dort von dem damaligen Bundestrainer der deutschen Dressurreiter, Willi Schulteis, entdeckt. Das war der Startschuss! 1979 wurde Balkenhol mit Rabauke bereits Deutscher Vizemeister. 1981 entdeckte der nun dressurreitende Polizeireiter Goldstern, bildete ihn sorgsam aus, wurde 1991 Mannschafts-Europameister und Vizemeister in der Kür und feierte 1992 in Barcelona Mannschaftsgold und Einzelbronze bei den Olympischen Spielen. Viermal gewann das Paar den deutschen Meistertitel, sicherte sich 1996 erneut olympisches Teamgold, hinzu kamen 1994



Gemeinsam mit Dressurqueen Isabell Werth, der heutigen Bundestrainerin Monica Thodorescu und Martin Schaudt holte Klaus Balkenhol (links) Teamgold bei den Olympischen Spielen in Atlanta 1996.

Teamgold und Silber in der Kür bei den Weltreiterspielen in Den Haag sowie EM-Teamgold 1993 und 1995.

(Bundes-)Trainer

Nach den Olympischen Spielen 1996 übernahm Klaus Balkenhol, der sich längst auch als Trainer einen internationalen Ruf gemacht hatte, das Amt des deutschen Bundestrainers. Während seiner vierjährigen Amtszeit gewann die deutsche Equipe vier Goldmedaillen bei Championaten sowie zweimal Einzelgold und zweimal Einzilsilber. Von 2001 bis 2008 sammelte Balkenhol anschließend auch als Nationaltrainer des US-Dressurteams Medaillen. Zu seinen bekanntesten Schülerinnen gehörten Nadine Capellmann, Helen Langehanenberg,

Laura Bechtolsheimer/GBR, Therese Nilshagen/SWE und bis heute seine Tochter Anabel Balkenhol.

Immer pro Pferd

Als Reiter, Ausbilder und Trainer wurde Klaus Balkenhol nie müde, die Bedeutung der richtigen Basisausbildung zu betonen. „Dass sich klassische, pferdegerechte Ausbildung und Erfolg im Leistungssport nicht ausschließen müssen, dafür stehe ich seit dem Ende meiner aktiven Laufbahn im Sattel auch mit meiner Arbeit als Trainer“. 2011 wurde er mit dem Titel „Reitmeister“ ausgezeichnet – die logische Folge einer großartigen, filmreifen Karriere.

Kim Kreling

Klaus Balkenhols Ausbildungstipp: Die Piaffe

Die Voraussetzung zum Erarbeiten der Piaffe ist die Grundausbildung und Basisarbeit der Pferde. Wenn ein einziges Puzzleteil aus der Ausbildungsskala fehlt, kann es mit einer korrekten Piaffe oder Passage nicht klappen. Die Ausbildungsskala ist das Fundament und ich achte sehr darauf, dass das Fundament stimmt. Bevor ich mit der Piaffe beginne, prüfe ich, ob mein Pferd den richtigen Nerv hat,

eine so hohe Versammlung einzugehen. Auf die entsprechende Hilfe des Reiters muss das Pferd reagieren. Wenn die Hilfen zu grob sein müssen, damit das Pferd reagiert, dann wird die Piaffe nicht schön.

Vorwärtsreiten!

Ich erarbeite zuerst einen guten, versammelten Trab. Das bedeutet: Ich nehme das Pferd

NÄHER DRAN.

Näher am **Wissen.**



Als Persönliches Mitglied der FN können Sie **vergünstigt an Seminaren** zu aktuellen Themen aus Pferdezucht, -haltung, und -ausbildung teilnehmen. Einige Online-Seminare sind für PM **sogar kostenlos.**

Alle Seminare online unter:
fn-pm.de



Dablino, mit Balkenhals Tochter Anabel im Sattel, ist hier in London 2012 anzusehen, wie anstrengend piaffieren für das Pferd ist.

zurück und wenn es die Versammlung gut annimmt, verstärke ich die Hilfen, damit das Pferd sie in ein verstärktes diagonales Abfußen umsetzt. Das ist wichtig. Meistens mache ich diese Übung zuerst im freien Raum, nicht an der Bande, damit die Pferde Platz haben, sich seitlich auszubalancieren. Wenn sie sich gut stabilisiert haben, gehe ich an die Bande. Und dann muss man aufpassen, dass die Pferde nicht anfangen zu ballotieren, also von einem Vorderbein aufs andere hin- und herspringen. Das kann man nur korrigieren, indem man immer wieder im Vorwärts arbeitet. Alle Fehler, die entstehen, weil den Pferden die Balance oder das Gleichgewicht fehlt, kann man nur durch Vorwärtsreiten beheben – so ist das auch in der Piaffe.

Nicht zu kurz

Ein häufiger Fehler, der bei Piaffe und Passage gemacht wird, ist das „Zu-kurz-Reiten“. Man darf nie zu stark mit der Hand einwirken und versuchen, die Pferde rückwärtszureiten. In den Paraden müssen die Pferde immer aus der Hinterhand heranschieben und die Einwirkung der Zügel dort annehmen.

Anlehnung muss gegeben sein, ganz ohne Anlehnung geht es nicht, doch sie sollte ganz leicht sein. Das ist gerade in der Piaffe sehr wichtig, sonst lässt man den Pferden keinen Raum, sich nach vorne zu entwickeln. Merke: Je höher die Versammlung, desto weniger Anlehnung darf man haben. Und noch ein Tipp: Es ist wichtig, dass man in der Piaffe den Rücken des Pferdes etwas entlastet und mehr über das Knie agiert. Knie und natürlich Unterschenkel geben den Impuls, aber nie fest. In der Piaffe muss immer das gewisse Maß an Losgelassenheit gegeben sein, sonst fangen die Pferde an zu schaukeln oder machen ungleiche Tritte und so weiter. Eine positive Grundspannung ist notwendig, doch es darf keine Verspannung sein.

Diagonale Fußfolge

Wenn ich mit dem Piaffe-Training beginne, reichen ein bis zwei Tritte völlig aus. Im Grunde brauchen die Pferde gar keine richtigen Piaffe-Tritte machen, es reicht, wenn sie die Beine in einer diagonalen Abfolge heben und senken. Wie schnell ist egal, Hauptsache ist erstmal die diagonale Fußfolge.

Außerdem setze ich eine Piaffe oder Passage nie für sich allein an, sondern immer im Zusammenhang: versammelter Trab, Passage, die muss auch gar nicht zu kadenziert sein, Übergang zur Piaffe und wieder nach vorne raus aus der Piaffe. Dabei muss man immer das Vorwärts im Pferd spüren. Und wieder liegt die Betonung darauf, dass man nicht das Pferd mit der festen Hand zurückhalten darf, sondern das Vorwärts unterstützen sollte, um die Hinterbeine weiter zu aktivieren. Aus meiner Sicht ist die Piaffe erst dann korrekt und gelungen, wenn auch der Übergang danach in die Passage stimmt. Machen die Pferde einen großen Schritt heraus aus der Piaffe, dann ist das für mich keine korrekte Versammlung in der Piaffe gewesen.

Feine Hilfen

Der häufigste Fehler, der in der Piaffe gemacht wird: zu viel Hand und zu viel Schenkel. Die Pferde müssen selbstständig agieren, dann wird die Piaffe auch schön und richtig. Deshalb ist es in der Ausbildung wichtig, dass man die Sensibilität eines Pferdes schult. Pferde sind unglaublich gelehrig und leben aus der Erinnerung. Man muss Hilfengebung konditionieren. Das heißt: Man gibt eine Hilfe und das Pferd reagiert – das ist das, was man fördern und schulen muss. Wichtig ist, dass die Konditionierung der Hilfe immer in einer feinen Art geschieht. Wenn die Pferde nicht sofort reagieren, dann muss ich mit Spore oder Gerte auch mal helfen. Sobald sie darauf antworten, werden sie sofort gelobt. Loben ist das wichtigste Element in der Ausbildung – auch gezielt während der Piaffe oder der Passage. Sonst hören die Pferde auf und fangen an, die Hilfen zu ignorieren. Je besser das Pferd reagiert, umso feiner kann die Hilfengebung werden und diese feine Hilfe wiederhole ich immer wieder – das bedeutet Konditionierung.

Ich reite Piaffen auch immer mit einer kleinen Vorbereitung, mit einem kleinen Schnalzen beispielsweise. Ich gebe ihnen sozusagen ein Zeichen, dass ich jetzt piaffieren möchte, und dann wissen sie Bescheid.

NÄHER DRAN.

*Näher am **Vorteil.***



Rabatte

Persönliche Mitglieder (PM) profitieren von vielfältigen Vorteilen bei attraktiven Partnern aus der Pferdewelt. Sie erhalten Rabatte auf die Produkte von Novafon, Höveler, DressurFit und weiteren Anbietern.



Mitgliedermagazin

Als PM erhalten Sie elfmal jährlich das Mitgliedermagazin PM-Forum mit aktuellen Themen rund um Pferdeausbildung, -gesundheit und -haltung.



Alle Vorteile der Persönlichen Mitgliedschaft finden Sie unter: www.fn-pm.de



Vertrauen, Respekt,
liebvoller Um-
gang – das Projekt
„Fair geht vor“ rückt
Grundwerte des
Pferdesports in den
Fokus und bringt sie
jugendlichen
Reitern näher.
Foto: FN-Archiv

PM-Förderprojekt: Fair geht vor

Junge Reiter aufgepasst: Euer Engagement für Fairness!

Gegenseitiges Vertrauen, Respekt und ein liebevoller Umgang sind die Basis einer engen und harmonischen Pferd-Mensch-Beziehung. Unterstützt von Bibi & Tina ermöglichen die Persönlichen Mitglieder der FN auch in diesem Jahr jugendlichen Reitern, sich mit diesen Grundwerten des Pferdesports näher auseinanderzusetzen, genau hinzuschauen und in die Rolle einer Jury zu schlüpfen, die auf dem Turnier einen Fairnesspreis vergibt. Bewerbungen sind ab sofort möglich.

Das PM-Förderprojekt „Fair geht vor“ geht in seine achte Saison. Ziel seit jeher: Den Blick der Jugend im Pferdesport für fairen Umgang mit dem Partner Pferd zu schärfen und gleichzeitig gutes und faires Reiten im ländlichen Turniersport zu belohnen. Denn pferdegerechtes Reiten ist aktiver Tierschutz. Bei dem Projekt wird daher vor Ort auf dem Turnier ein Sonderpreis an einen Reiter verliehen, der sich durch besonders faires, sportliches Verhalten auszeichnet.

Die Jury setzt sich dabei aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen zusammen. Diese sollen durch das Projekt sensibilisiert werden, ein gemeinsames Werteverständnis von fairem Umgang mit dem Sportpartner Pferd entwickeln und dieses dann als Multiplikatoren in die Pferdewelt hineintragen. Das ist notwendig, um den immer wieder öffentlich in die Kritik geratenden Pferdesport zukunftsfähig zu halten. Insgesamt vergeben die Persönlichen Mitglieder

der FN in diesem Jahr gemeinsam mit Bibi & Tina 50 „Fair geht vor“-Pakete.

Ablauf des Projekts

Bewerben können sich Jugendgruppen, die Lust haben, sich mit dem Thema Fairness im Pferdesport zu befassen und deren Pferdesportverein ein Turnier ausrichtet. Ihr Auftrag: Einen Fairnesspreis an den Starter einer Prüfung verleihen, der durch besonders vorbildliches Verhalten im Umgang mit Pferd und Mensch auffällt.



Inhalt des Pakets

- ✓ Lernmaterial für die Jury, das für faires, tierschutzgerechtes Reiten sensibilisiert.
- ✓ „Arbeitsausrüstung“: Stifte, Schreibbretter, einheitliche Westen u.a.
- ✓ Ehrenpreis, Schleife und Urkunde für den Sieger
- ✓ Kleines Dankeschön für die engagierte Jury für ihren Einsatz vor Ort

Die Jurymitglieder begutachten dabei von Beobachtungsposten wie beispielsweise Vorbereitungs- und Prüfungsplatz, Anhänger- und Parkplatz, Stall und Stallzelt aus, inwiefern Fairness am Turniertag durch die Turnierteilnehmer gelebt wird. Sie lernen unter dem Gesichtspunkt des Tierschutzes genau hinzuschauen, fair zu beurteilen, Verständnis für schwierige Situationen auf-

Bewerben – so einfach geht's

Das Bewerbungsformular unter www.pferd-aktuell.de/fairgehtvor ausfüllen und absenden.

So werden die Gewinnchancen erhöht: Auf Instagram den Accounts @persoenlichemitgliederderfn und @bibuindtina_original folgen sowie den Beitrag zu „Fair geht vor“ liken und teilen – wer möchte, darf gerne noch einen eigenen Beitrag über seine Motivation am Projekt teilzunehmen posten und die zuvor genannten Kanäle dabei markieren.

Bewerbungsschluss ist der 25. Februar 2026. Die Gewinner werden Anfang März bekanntgegeben.



Jetzt direkt bewerben!



So kann es aussehen, wenn der „Fair geht vor“-Preis an den Gewinner überreicht wird.
Fotos (2): Jana Boll

Eine junge Jury vergibt einen Sonderpreis an Reiter, die sich besonders vorbildlich im Sinne des Tierschutzes verhalten.

zubringen und sich gemeinschaftlich auf einen Gewinner zu verständigen. In einer gesonderten Siegerehrung wird der Sieger gekürt und in einer kurzen Ansprache begründet, weshalb sein Reiten sowie sein verantwortungsvoller, tierschutzgerechter Umgang mit Pferd und Mensch besonders positiv aufgefallen sind.

Maike Hoheisel-Popp





Kontakt: Auf Instagram unter @neleplx.



Pferd mit Job

Über den roten Teppich in die Seniorenresidenz

Wega, Ehrenamt im Pflegeheim

Bestaunen, berühren, streicheln oder gar striegeln, von eigenen Erinnerungen erzählen: Das sind die Reaktionen der Senioren, wenn Haflinger Wega auf Besuch in Pflegeheimen ist. Pferdebesitzerin und Sonderpädagogik-Studentin Nele Plaßmeier, 23, aus Porta Westfalica hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit ihrer Haflingerstute Wega Abwechslung in den Alltag der Heimbewohner zu bringen. Noch ist der „Job“ für sie und Wega ein Ehrenamt. Für die Zukunft plant sie, daraus ein nebenberufliches Standbein zu entwickeln.

Zur therapeutischen Wirkung von tierischem Einsatz in Pflegeheimen gibt es bereits mehrere wissenschaftliche Studien. Unter anderem eine Arbeit eines australischen Forscherteams: Sie analysierten veröffentlichte Studien aus den Jahren zwischen 2014 und 2023, die sich mit pferdegestützten Angeboten für demenzkranke Menschen befassten. Das Ergebnis: Die Begegnung mit Therapiepferden beeinflusst auf positive Weise Wohlbefinden, soziale Teilhabe, Kommunikation sowie neuropsychiatrische Symptome der Betroffenen.



Dürfen wir vorstellen? Wega, 24 Jahre alt, eine sportliche Haflingerstute, Fuchs mit weißem Langhaar, geboren am 24. April 2002, eingetragen im Pferdezuchtverband Sachsen. Vater ist der Haflingerhengst Star – er stand eine Zeit lang im Landgestüt Moritzburg. Wegas Mutterstute heißt Wenke, und stammt von Nautilus (bayerischer Haflinger). Züchter ist Otto Schulz aus Nuthe-Urstromtal in Brandenburg, Besitzerin Nele Plaßmeier.

Berufsbezeichnung: Wega ist von Hauptberuf Nele Plaßmeiers „Herzenspferd“. Die Stute ist zudem im „Ehrenamt“-Einsatz beim Voltigieren im Reitverein Bad Oeynhausen sowie als Therapiepferd in Kindergärten und Pflegeeinrichtungen für Senioren. Außerdem ist Wega Show- und Fahrpferd sowie privates Reitpferd.

Kurzcharakteristik: Nele Plaßmeier beschreibt Wega als einfühlsam, als Fels in der Brandung und als unerschütterlich. „Privat kann sie zu mir auch sehr zickig sein – aber niemals im Job“, erklärt die Pferdebesitzerin. „Wega ist herzlich, aufmerksam und gleichzeitig abgeklärt. Eine gute Mischung, um einfach alles mit ihr machen zu können.“

Aktuelle Tätigkeit

Wenn es um das Ehrenamt als vierbeiniger Besuch in Pflegeheimen geht, so ist Wega bisher regelmäßig im Haus Sophienhof in Porta Westfalica, im MediCare Minden sowie in der Stadtresidenz Hyggegarten in Bückeburg – und in der KiTa in Bad Oeynhausen anzutreffen.

Besondere Kenntnisse und Fähigkeiten

„Für den Besuch im Pflegeheim ist es gut, dass Wega von Natur aus eine gewisse Ruhe mitbringt. Das Wichtigste ist, dass wir uns so gut kennen und vertrauen – dass sie sich an mir als Herdenchefin orientiert“, erklärt Nele Plaßmeier. „Wenn ich an ihrer Seite bin, lässt sie sich in vollem Vertrauen von fremden Menschen anfassen, obwohl sie wechselnde Bezugspersonen nicht so gern hat.“

Lebenslauf

Nele Plaßmeiers und Wegas Wege kreuzten sich vor über zehn Jahren – damals war Wega Schulpferd im Reitverein Großer Weserbogen und Nele noch Teenagerin. Über die Zeit zuvor weiß Nele Plaßmeier nichts. Jedoch: „Wechselnde Menschen um sie herum waren nicht ihr Ding“, erinnert sie sich. Wega wurde ihr Pflegepferd: „Ich habe sie so genommen, wie sie war. Sie mochte keine Sättel, also bin ich ohne Sattel geritten.“ Dann verletzte sich Wega an der Sehne, und Nele übernahm das Pferd. Sie ließ sie operieren, ohne Garantie, dass der Haflinger je wieder reitbar würde – das Ziel war vor allem ein schmerzfreies Leben. Ein Jahr baute Nele die Stute behutsam wieder auf. Heute, mit 24 Jahren, ist Wega topfit: Sie springt über Hindernisse, die beiden starteten mit Halsring-Reiten, spezialisierten sich auf Showauftritte, ritten am Strand in Cuxhaven und schwammen im Meer. Ihr erster größerer Auftritt war 2023 im Rahmen des Deutschen Championats der Berufsreiter – Springen in Bad Oeynhausen. Mit Halsring über ein weißes Tuch und darunter hindurch galoppieren, ungarische Post – all diese vertrauensbildenden Übungen bereiten die beiden auf Besuche in Heimen vor.

Der normale Alltag

Weil Wega ein Tausendsassa ist, gibt es keinen normalen Alltag. Wenn jedoch das Ehrenamt „Pflegeheimbesuch“ (seit 2022) ansteht, dann wird sie geputzt, gewienert und gewaschen. Das dauert etwa zwei Stunden, danach folgt eine etwa 20-minütige Anhängerfahrt. Im Sommer geht Nele Plaßmeier mit der Stute in den Garten der Pflegeheime, im Winter ins Gebäude – die Besuche nehmen etwa eine dreiviertel Stunde ein. Dann sitzen die Bewohner im Sitzkreis, Wega geht in die Mitte – manchmal über einen Teppich, manchmal ohne. „Wichtig ist, dass Wega als Fluchttier um die große Öffnung weiß, sie darf sich nicht eingeengt fühlen. Zur Vorstellung erzähle ich ein wenig über uns. Die Bewohner schauen mit großen Augen das Pferd an. Dann lasse ich Wega entscheiden, zu welchem Menschen sie geht.“

Wer mag, darf Wega streicheln oder sogar mit einer weichen Bürste putzen. „Wenn dann mancher mit seinem Rollstuhl an sie heranfährt, steht sie ganz still. Die Heimbewohner ha-



Wega macht Menschen glücklich und genießt selbst ihre Auszeiten auf der Weide. Fotos: Nele Plaßmeier/privat

ben oft Erinnerungen an ihre Jugend und fangen teils an zu erzählen. Nach meiner Beobachtung mobilisiert die Begegnung mit dem Pferd Körper und Geist“, sagt Nele Plaßmeier.

Freizeitausgleich und Sonntagsarbeit

Weil Wega ein Pferd mit „Ehrenamt“ ist, findet die Freizeit mit Ausritten oder dem Leben im Offenstall mit zwei Mitbewohnern eher im Alltag statt, und die „Sonntagsarbeit“ sind dann die ehrenamtlichen Einsätze als Show-, Voltigier- oder Heimbefuchspferd.

Ausbildungsleiterin

Nele Plaßmeier hat einen großen Teil ihrer Kindheit bei ihren Großeltern verbracht und das hat sie geprägt. „Mir war klar, dass ich eines Tages auch für sie da sein werde“, erklärt sie. So hat sie während des Studiums (Bachelor und Master Lehramt Sport und Deutsch, aktuell Master in der Sonderpädagogik) immer wieder Teilzeitjobs als Pflegekraft angenommen. Zudem pflegt sie ihren Großvater zuhause. Darüber hinaus ist Nele im Reitverein engagiert, etwa seit 15 Jahren als Co-Trainerin für die Voltigierer. Auf die Idee, Pferd und ältere Menschen zusammenzubringen, kam sie, als sie früher öfters den Großvater in den Stall zu Wega mitnahm. „Seine Augen leuchteten so auf!“, erinnert sie sich.

Wie würde das Zwischenzeugnis lauten?

„Wega erreicht die Herzen der Menschen, wie es Worte nie können. Sie überrascht mich jeden Tag wieder aufs Neue – obwohl sie mich manchmal wahnsinnig machen kann. Ein Beispiel: Wenn ich sie putze, hält sie kaum still – und beim Heimbefuch steht sie wie eine Statue da.“

Arbeit im Alter – Rentenversicherung

Wega hat ihren Platz bei Nele Plaßmeier auf Lebenszeit. Deshalb wurde eigens für die Haflingerstute ein Offenstall errichtet und zwei weitere Pferde als Gesellschafter angeschafft. Keine Frage: Wega ist die ChefIn – auch auf Lebenszeit.

Cornelia Höchstetter




PFERD & REITER
Internationale Reiterreisen



Impressionen vom
Trail in der Mongolei.
Fotos: PFERD & REITER

Reise von PFERD & REITER mit PM-Rabatt: Diverse Termine Gobi & Orkhon-Trail in der Mongolei

Reisen in der Mongolei bedeutet Freiheit für Reiter, wie auch für die Millionen von Pferden, Yaks, Schafen und die Nomaden, die seit Jahrhunderten mit ihren Jurten durch das weite Land ziehen. Gemeinsam mit Nomaden reiten die Reisegäste bei diesem besonderen Trail durch das Orkhon-Tal, campen an wunderschönen, abgelegenen Orten und genießen die Weite und Ruhe der Landschaft.

Information und Buchung:

PFERD & REITER
Auf dem Kamp 12
22889 Tangstedt
Tel.: 040 607 669 62
E-Mail: s.niederhofer@
pferdreiter.de
www.pferdreiter.de
Bitte bei Buchung
PM-Mitgliedsnummer
mit angeben!

PM-Vorteil:

**PM erhalten
5 % Rabatt* auf
alle Reisen von
PFERD & REITER.**

* Rabatt ist beschränkt auf
eine Reise pro PM pro Jahr;
nicht gültig auf Zusatzleistungen
und nicht mit anderen
Aktionen kombinierbar.

Reiseablauf

1. Tag: Ankunft in Ulan Bator, Fahrt (ca. 2,5 Std.) zum Khustai Park, wo mit etwas Glück freilebenden Przewalskipferde beobachtet werden können.

2. Tag: Weiterfahrt zur Bayan Gobi Wüste (ca. 4 Std.). Kennenlernen des Nomadenhirtens, der in den nächsten zwei Tagen durch die Wildnis der Bayan Gobi durch Dünen und Steppen begleitet. Aufschlagen des ersten Camps in der Wüste.

3. Tag: Nach dem Frühstück Fortsetzung der Ritte in der Wüste Bayan Gobi. Dieses Gebiet ist das Herz der Mongolei. Hier laufen drei wichtige mongolische Ökosysteme zusammen: zwei Gebirgszüge des Landes – Khangai und Khen-tii – und der nördliche Rand der Wüste Gobi. Der Berg Batkhan überragt das Gebiet und lässt mehrere Flüsse und Quellen entspringen, deren Wasser sich mit den Sanddünen von Elsentsarkhai vermischt und eine abwechslungsreiche und spektakuläre Landschaft entstehen lässt. Am Nachmittag Besuch des Klosters Ovgon Khiid.

4. Tag: Es wartet ein weiterer wundervoller Reittag durch die Dünen der Bayan Gobiwüste. Abendessen und Übernachtung in einer Jurte bei einer Nomadenfamilie.

5. Tag: Nach dem Frühstück Treffen mit mongolischen Hirten und ihren Pferden. Diese werden zu Begleitern des weiteren Ritts durch die Zentralmongolei, der in den nördlichen Bergen des Orkhon-Tals startet. Der Weg führt flussaufwärts zu den berühmten Orkhon-Wasserfällen. Altes, schwarzes Lavagestein, wilde Landschaft und der weiße Orkhon-Fluss erinnern an die vulkanische Vergangenheit der Mongolei. Später erreicht die Reitgruppe Lärchenwälder mit den beeindruckenden Naiman-Nuur-Bergen im Hintergrund.

6. bis 9. Tag: Start eines Reitabenteuers im Naiman-Nuur-Park (Acht-Seen-Park), begleitet von Pack-Yaks und daher in einem ruhigen Reitempore. Der Trail führt durch wilde und abgelegene Gegenden und durch eine malerische Seenlandschaft. Da diese Region nicht mit dem Auto erreichbar ist, wird alles Gepäck auf den Pack-Yaks transportiert. Übernachtungen bei Yak-Züchtern in Gästejurten. Rückkehr auf steilen Pfaden in das Orkhon-Tal als Basis für das nächste Camp.

10. Tag: Tagesziel ist eine der wichtigsten buddhistischen Stätten der Mongolei: das Kloster Tovkhon auf einer Höhe von 2.400 Metern. Ritt hinunter zum Orkhon-Tal. Die Aussicht auf das große Tal mit den majestätischen Bergen im Hintergrund ist atemberaubend. Am

Abend Ausflug mit dem Pkw zu natürlichen heißen Quellen – eine wohltuende Entspannung nach einem langen Reittag.

11. Tag: Ritt mit vielen Galoppaden. Nach dem Mittagessen Fahrt in Richtung Karakorum, der ehemaligen Hauptstadt der Mongolei. Das Camp wird außerhalb von Karakorum aufgeschlagen.

12. Tag: Nach dem Frühstück Besuch des buddhistischen Klosters Erdene Zuu aus dem Jahre 1585. Übernachtung in einem Vorort von Ulan Bator.

13. Tag: Transfer zum Flughafen.

Leistungen

13 Tage/12 Nächte/9 Reittage, diverse Übernachtungen (1 x Doppelzimmer, 4 x Mehrbett-Jurte, 7 x Doppelzelt), Verpflegung gem. Beschreibung, Eintrittsgelder gem. Beschreibung, kostenloser Sammeltransfer ab/bis Flughafen Ulan Bator.

Nicht enthalten: persönliche Reiseversicherungen, sonstige Getränke.

Anreise

Flug bis Ulan Bator, kostenloser Sammeltransfer für bestimmte Flüge.

Termine und Preise 2026

Diverse Termine zwischen Mai und September – online einsehbar oder gerne erfragen.

PM 2.146 Euro, Nicht-PM teurer



Die Falsterbo Horse Show ist das größte Pferdesportevent in Schweden. Foto: Pressebild Falsterbo Horse Show

PM-Reise vom 11. bis 14. Juli

Hej Skandinavien: Pferdezucht und -sport im Norden Europas

- Private Gestüte und Hengststationen öffnen ihre Türen
- Schwedisches Pferdesportzentrum Kungsgård und Besuch der Falsterbo Horse Show
- Zuchtextperte Erhard Schulte als versierter Reiseleiter

Nach Dänemark und Schweden an Orte der skandinavischen Warmblutpferdezucht führt diese viertägige Reise. Bei zahlreichen Gestütsbesichtigungen werden unter anderem das dänische Gestüt Stutteri Ask und das schwedische Pferdesportzentrum Flyinge Kungsgård besucht. Doch die Reise lässt auch Zeit für Spitzensport, mit einem Besuch der Falsterbo Horse Show. Start und Ziel der Reise im komfortablen Reisebus ist Hamburg.

Reiseablauf

Samstag, 11. Juli: Abfahrt am frühen Morgen ab Hamburg. Auf der Reiseroute Besichtigung des Stutteri Ask in Dänemark. Auf dem Gestüt sind zahlreiche Top-Hengste stationiert – spring- und dressurbetonte gleichermaßen. Anschließend Weiterfahrt nach Malmö. Ankunft dort am Abend, Check-in im zentral gelegenen Hotel. Abend zur freien Verfügung.

Sonntag, 12. Juli: Nach dem Frühstück geht es zur Falsterbo Horse Show – dem größten Pferdesportevent in Schweden. Internationale Dressur- und Springprüfungen bis Fünfsterne-

Niveau können hier verfolgt werden. Höhepunkt ist der Große Preis am Nachmittag. Übernachtung in Malmö. Abend zur freien Verfügung.

Montag, 13. Juli: Nach dem Frühstück geht es zum Flyinge Kungsgård, einem der drei nationalen Pferdesportzentren in Schweden, das sich der Entwicklung von Pferden für den Spitzensport ebenso wie von Profiteuren verschrieben hat. Später wartet das Gestüt Västra Hoby. Hier werden seit mehr als 100 Jahren moderne Sportpferde auf höchstem Niveau gezüchtet, insbesondere welche mit Dressurgenen. In seiner langjährigen Tradition hat das Gestüt zahlreiche Elitestuten, gekörte Hengste und bis hin zu höchstem internationalem Niveau erfolgreiche Turnierpferde hervorgebracht. Weiter geht es zum Borebackar Gård. Die Anlage ist erst wenige Jahre alt und kooperiert eng mit dem renommierten Gestüt Lövsta Stuteri. Insbesondere springbetonte Junghengste für den großen Sport werden hier ausgebildet. Die Reisegäste werden exklusiv von Anlagenbesitzerin Alexandra Mörner persönlich

empfangen. Übernachtung in Malmö. Abend zur freien Verfügung.

Dienstag, 14. Juli: Frühstück und Check-out. Auf der Rückfahrt Besichtigung des Gestüts HP Horses in Dänemark. Die exquisite Hengststation kooperiert mit Paul Schockemöhle und hat jedes Jahr entsprechend hochkarätige Blutlinien in ihrem Lot. Außerdem züchtet das Gestüt selbst dressurbetonte Fohlen, kauft vielversprechende Jungpferde an und bildet sie für den gehobenen Sport aus. Anschließend Weiterfahrt nach Hamburg. Ankunft dort am Abend.

Reiseleistungen

Rundreise im komfortablen Reisebus ab/bis Hamburg, drei Hotelübernachtungen mit Frühstück in einem Vier-Sterne-Hotel, alle Besichtigungen und Eintritte wie beschrieben, FN-Reiseleitung.

Reisepreis

899 Euro pro PM im DZ, 999 Euro pro Nicht-PM im DZ, 175 Euro EZ-Zuschlag

Mindestteilnehmerzahl 25 Personen, Anmeldeschluss 10. Juni 2026. Änderungen vorbehalten.

Die Reise ist für mobilitätseingeschränkte Gäste bedingt geeignet. Näheres auf Anfrage.

Information und Buchung:

Deutsche Reiterliche Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Telefon
02581/6362-626
pm-reisen@fn-dokr.de
Online-Buchung unter
www.fn-travel.de

KOHORST Reisen

Kohorst-Reise mit PM-Rabatt: 19. bis 25. September

Gestüte und Geschichte in Polen und Litauen



Trakehner Herde
im Memeldelta
Foto: Margaret
McGregor

Die Reise durch Masuren und das Memelland, zwei der reizvollsten Landschaften Polens und Litauens, gilt der Pferdezucht, Kultur und Geschichte Litauens und der ehemaligen Provinz Ostpreußens. Traditionsreiche Herrenhäuser und Schlösser, die zum Teil nur noch als Ruinen besichtigt werden können oder aber aufwändig restauriert wurden, sind Ziele dieser Reise. Unter anderem werden im Herzen Masurens Schloss Schlobitten der Fürsten zu Dohna und die Burg Schönberg, uralter Familiensitz der Grafen zu Finkenstein, und Schloss Quittainen, von dem aus Marion Gräfin Dönhoff zu ihrem im Buch „Namen, die keiner mehr nennt!“ verarbeiteten Ritt gegen Westen aufbrach, besichtigt. Emotional wird der Besuch des Frischen Haffs in Frauenburg, das an den Großen Treck im Winter 1945 erinnert. Aber auch Traditionsgestüte wie das Hauptgestüt Liski oder das in junger Blüte stehende Gestüt Jadamowo werden reizvolle und tiefe Einblicke in die polnische Pferdezucht vermitteln. Weiter Richtung Rominter Heide, einem traditionsreichen Jagdgebiet der preußischen Landesherren, das heute ein

riesiges Naturreservat darstellt. Auf der Fahrt Halt am Schloss Steinort, dem jahrhundertealten Stammsitz der Grafen Lehnndorff. Direkt im Anschluss folgt eine zauberhafte Schifffahrt über den Löwentin- und den Mauersee. In Litauen angekommen, wird das litauische Staatsgestüt Nemunas mit seiner hochklassigen Trakehner Herde besichtigt. Weiter führt die Reise in die unverwechselbare Landschaft des Memeldeltas, der Heimat von Lena Grigoleit zum „Rombinus“, eine uralte russische Kultstätte an der litauisch-russischen Grenze. Der Besuch der Kurischen Nehrung mit dem Künstlerdorf Nidden ist ein Höhepunkt der Reise. Danach Fährüberfahrt nach Kiel. Die Reise wird begleitet von Zuchtexperte Erhard Schulte.

Reiseablauf

1. Tag: Individuelle Anreise nach Danzig oder mit dem Fernreisebus über die Zustiegsorte Dinklage, Hamburg oder Berlin. Gemeinsames Abendessen und Besichtigung der historischen Altstadt.
2. Tag: Danzig – Ermland – Schlobitten – Schloss Quittainen – Gestüt Frauenburg – Frisches Haff – Galiny

3. Tag: Ermland – Burg Schönberg – Gestüt Jadamowo – Galiny
4. Tag: Liski – Schifffahrt – Schloss Steinort – Rominter Heide
5. Tag: Gestüt Nemunas – Memeldelta – Rombinus – Klaipeda
6. Tag: Kurische Nehrung – Nidden – Fährüberfahrt
7. Tag: Fährüberfahrt – Kiel – Rückreise über Hamburg

Reiseleistungen

Fahrt im modernen Fernreisebus, fünf Übernachtungen/Frühstück in Hotels, Fährpassage Klaipeda-Kiel mit Übernachtung in Zwei-Bett-Kabine innen, sechs Abendessen als Buffet oder 3-Gang-Menü, Ausflüge und Eintritte, Stadtführungen in Danzig und Klaipeda, Ortstaxe, Reiseleitung.

Reisepreis

1.830 Euro pro PM im DZ, Nicht-PM
1.890 Euro, EZ-Zuschlag 350 Euro.

Weitere Kabinenkategorien auf Anfrage.

Anmeldeschluss 15. Juli 2026. Mindestteilnehmerzahl 20 Personen.

Information und Buchung beim Reiseveranstalter:

Kohorst Reisen GmbH
Märschendorfer Str. 25
49413 Dinklage
Telefon
04443/5071900
E-Mail:
info@kohorst-reisen.de

Auszug aus dem Programm von **FNticket&travel**:

PM-Reisekalender

Warmblüter im Land von Tulpen und Windmühlen

Kanäle, Tulpenfelder, Windmühlen, Radwege, Käse und natürlich jede Menge hocheffiziente Pferde: Das sind die Niederlande, um einmal alle Klischees zu bedienen. Bei der PM-Reise dreht sich alles um letztere, doch auch die Tulpenblüte findet bei einem Besuch des berühmten Keukenhof Würdigung. Bei einem kompakten Besuchsmar-

thon erleben die Reisegäste zahlreiche Spitzenadressen der niederländischen Warmblutpferdezucht und lernen die Heimatstätten vieler international erfolgreicher Championspferde und Top-Vererber kennen.

PM 599 Euro, Nicht-PM 699 Euro im DZ, EZ-Zuschlag 139 Euro



Unter Dinja van Liere war der Hengst Hermès bei den Olympischen Spielen in Paris am Start.
Foto: Stefan Lafrentz

10. bis 12. April

Deutsches Spring- und Dressur-Derby Hamburg

Beim Derby in Hamburg werden wieder Geschichten geschrieben – wohl dem, der dabei sein kann. Denn bei Deutschlands ältestem Reitturnier sind nicht nur große Emotionen garantiert, sondern auch die Betten in der Stadt stets knapp. Das Reisepaket beinhaltet eine exklusive Parcoursführung unter fachkundiger Lei-

tung, eine Dauerkarte Springen für die überdachte Tribüne und ein Mittelklasse-Hotel im Herzen der Hansestadt mit ÖPNV-Nutzung. Perfekt für unvergessliche Derby-Momente!

PM 599 Euro, Nicht-PM 669 Euro, EZ-Zuschlag 130 Euro.



Der Abstieg vom Wall mit anschließendem Plankensprung ist eine der Klippen im Derby-Parcours – kein Problem für die Sieger 2025: André Thieme und Paule S.
Foto: Stefan Lafrentz

15. bis 17. Mai

Yoga, Reiten und die Magie der Heide

Im Herzen der wunderschönen Lüneburger Heide lädt ein Retreat zu einer erholsamen Auszeit für Körper und Geist ein – mit Yoga, Meditation, Atemübungen und natürlich Pferden und Reiten. Weitläufige Sand- und Waldwege und nahezu unberührte Heidelandschaft lassen das Reiterherz bei Ausritten höherschla-

gen. Die Yogaeinheiten und Meditationen finden je nach Wetterlage drinnen oder draußen statt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Nicht-Reiter sind ebenfalls willkommen.

Für Reiter: PM 799 Euro im DZ, Nicht-PM 899 Euro, EZ-Zuschlag 49 Euro



Erholung pur: Ein Ausritt durch traumhafte Heidelandschaften.
Foto: Arnd Bronkhorst

28. bis 31. Mai

Pferde pur in Island

Sie sind bunt, vielseitig und vor allem aufgrund ihres guten Charakters sehr beliebt: Islandpferde. Doch auch abseits seiner Pferde hat Island einiges zu bieten. Daher führt die Reiseroute gleichermaßen zu den tollsten Landschaften und Naturereignissen des Landes, be-

sucht einheimische Züchter, Zucht- und Sportveranstaltungen mit Islandpferden. Eine Reise, die einzigartige Erlebnisse verspricht!

PM 3.499 Euro, Nicht-PM 3.599 Euro, EZ-Zuschlag 895 Euro.



Pferde in atemberaubend schöner Landschaft – Island hat viel zu bieten.
Foto: Visit Iceland

22. bis 31. Juli

FEI Weltmeisterschaften Aachen

Was für ein Erlebnis im Sommer 2026 – bei den FEI Weltmeisterschaften in Aachen sind erstmals seit langem wieder alle Disziplinen zu globalen Titelkämpfen an einem Ort vereint. Entsprechend knapp sind allerdings auch Hotels und Tickets. Die Reisepakete von **FNticket&travel** sind für die Disziplinen Dressur, Springen und Vielseitigkeit buchbar. Sie umfassen Übernachtun-

gen in einem Vier-Sterne-Hotel im Umkreis, tägliche Transfers zwischen Hotel und Veranstaltungsort, Tickets für alle Prüfungen und ein Meet & Greet mit Mitgliedern des deutschen Teams. Eine Kombination von Reisepaket ist auf Wunsch möglich.

PM ab 889 Euro, Nicht-PM ab 989 Euro, EZ-Zuschlag ab 275 Euro



Die Aachener Soers ist 2026 die Bühne für die FEI Weltmeisterschaften.
Foto: Stefan Lafrentz

11. bis 23. August



Bundesweit

PM-Online-Seminar

Yoga für Reiter: Ruhiger Unterschenkel

mit Theresa Bontrup

Montag, 2. Februar

Beginn 20 Uhr

PM 12 Euro, Nicht-PM 24 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41



PM-Online-Seminar

Die Skala der Ausbildung – Reiten wie Ingrid Klimke

mit Ingrid Klimke

Mittwoch, 4. Februar

Beginn 20 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 12 Euro, Nicht-PM 24 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41



FN-Online-Turniertalk

Turniermanagement: Top vorbereitet für deinen Start

mit Leonie Kalthoff und Peter Teeuwen

Montag, 23. Februar

Beginn 19.30 Uhr

Im zweiten FN-Online-Turniertalk geht es um die Vorbereitung aufs Turnier: Saisonplanung und Ziele, Trainingspläne, Ausschreibungen und „Nennen mit Plan“ und den Nutzen von Checklisten. Es wird zudem aufgezeigt, wie das Thema Tierwohl auf dem Turnier immer wieder in den Blick genommen wird. Auch Tipps für eine optimale Prüfungsvorbereitung auf dem Vorbereitungsplatz werden gegeben. Die Referenten stehen außerdem für Fragen zur Verfügung.

PM und Nicht-PM kostenlos

Info/Anmeldung: siehe Seite 41



Vorbereitung ist alles? Tipps rund ums Turniermanagement gibt es beim kostenlosen FN-Online-Turniertalk. Foto: Antje Jandke/FN-Archiv

DKThR-Online-Fachseminar

Optimierung der Gesundheit und Balance von Therapiepferden

mit Celina Rischmann

3 Teile: Dienstag, 3., 10. und 17. März

Beginn 18.30 Uhr

Gesunde Therapiepferde – das Fundament für erfolgreiche Mensch-Pferd-Beziehungen: Stress, Schmerzen und Dysbalancen frühzeitig erkennen und die Beziehung stärken.

140 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare



Neue Impulse für Kinderreitunterricht gibt ein FN-Online-Seminar für Ausbilder.
Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

PM-Online-Seminar

Genetische Defekte beim Pferd

mit Prof. Dr. Jens Tetens

Mittwoch, 4. März

Beginn 20 Uhr

PM 12 Euro, Nicht-PM 24 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41



DKThR-Online-Fachseminar

Von Null auf Hundert: Aufbau und Management eines erfolgreichen Zentrums für pferdegestützte Therapie, Förderung und den Pferdesport für Menschen mit Behinderung

mit Marion Drache

Samstag, 7. März

Beginn 9 Uhr

80 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare



FN-Ausbilder-Online-Seminar

Früh übt sich – neue Impulse für den Unterricht mit Kindern

mit Lina Otto und Dr. Meike Riedel

Dienstag, 10. März

Beginn 19 Uhr

Der Alltag der Kinder hat sich in den letzten Jahrzehnten grundsätzlich gewandelt: Motorisierung, Digitalisierung und lange Schulzeiten führen zu Bewegungsmangel und Defiziten in der sportlichen Leistung. Das erleben Ausbilder im Pferdesport jeden Tag aufs Neue. Doch wie kann das Heranführen an das Pferd gelingen, wenn die motorischen Voraussetzungen der Kinder fehlen? Was es braucht, sind regelmäßige und vielfältige Bewegungsangebote mit und auf dem Pferd, um die Kinder fit fürs Pferd zu machen. In diesem Online-Seminar für Ausbilder zeigen Dr. Meike Riedel und Lina Otto anhand vieler praktischer Beispiele, wie sich diese Bewegungserfahrungen spielerisch und kindgerecht in den Unterricht integrieren lassen.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 12 Euro, Nicht-PM 24 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41



DKThR-Online-Fachseminar

Trauerbegleitung mit dem Pferd

mit Simone Schaberl

Samstag, 14. März

Beginn 9 Uhr

120 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare



DKThR-Online-Fachseminar

Springreiten für Menschen

mit Handicap, Veranstaltungen

mit Inklusion in Hinsicht auf Para-Prüfungen

mit Roland Boost

Montag, 23. März

Beginn 19 Uhr

80 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare



PM-Online-Seminar

Funktionelles Bewegungstraining für Reiter

mit Imke Schuon

Dienstag, 24. März

Beginn 20 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 12 Euro, Nicht-PM 24 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41



PM-Online-Seminar

Bewegungsanalyse beim

Dressurpferd – Verständnis,

Prävention und Leistungsentwicklung

mit Dr. Kai Kreling

Mittwoch, 15. April

Beginn 20 Uhr

Wie bewegt sich ein gesundes Dressurpferd – und wie lassen sich Abweichungen frühzeitig erkennen? In diesem PM-Online-Seminar erhalten die Teilnehmer einen praxisnahen Einblick in die moderne Bewegungsanalyse beim Dres-



Bewegungen beim Dressurpferd analysieren und Dysfunktionen frühzeitig erkennen – ein PM-Online-Seminar führt ein in die moderne Bewegungsanalyse.

Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

surpferd. Beleuchtet wird, wie sich biomechanische Zusammenhänge auf Rittigkeit, Leistungsfähigkeit und Gesundheit auswirken und wie moderne Analyseverfahren helfen, Belastungen zu reduzieren, das Training gezielt zu optimieren und Verletzungsrisiken zu minimieren. Dabei werden auch die Früherkennung von Dysbalancen und Lahmheitsursachen thematisiert. Außerdem wird auf moderne Diagnostik und sensorgestützte Analysen geblickt. Praktische Beispiele aus Klinik und Trainingsalltag unterstützen die Ausführungen. Der Fachvortrag richtet sich an Reiter, Trainer, Tierärzte und alle Interessierten, die das Bewegungsverhalten des Dressurpferdes besser verstehen und zum Wohle des Pferdes verbessern möchten.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 12 Euro, Nicht-PM 24 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41

PM-Online-Seminar

Vorwärts-abwärts reiten – aber korrekt

mit Dr. Britta Schöffmann

Mittwoch, 22. April

Beginn 20 Uhr

Korrektes vorwärts-abwärts Reiten dehnt und stärkt die Muskulatur, löst Verspannungen und ist somit essenziell für Losgelassenheit und Balance, um die Anlehnung zu überprüfen und die weiterführende Arbeit darauf aufzubauen. Doch was unterscheidet ein „richtiges“ von einem „falschen“ Vorwärts-abwärts? Wie sollte es aussehen und wann und wie häufig sollte man vorwärts-abwärts reiten? In diesem PM-Online-Seminar widmet sich Dressurausbilderin und Sportwissenschaftlerin Dr. Britta Schöffmann dem Vorwärts-abwärts, erklärt die biomechanischen Zusammenhänge und gibt Tipps für eine korrekte Durchführung der Lektion und den Einbau in den Trainingsalltag.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 12 Euro, Nicht-PM 24 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41



Wärmeschutz von Großewinkelmann!

Dank unserer Pendeltürfolie bleibt die Wärme im Stall.



Großewinkelmann
www.growi.de

Großewinkelmann GmbH & Co. KG

Wortstraße 34-36 | D-33397 Rietberg | Tel. 05244 9301-960

info@growi.de | www.growi.de



PM-Online-Seminare

Yoga für Reiter: Eigene Präsenz und Verbindung zum Pferd verbessern | Yoga-Paket
mit Theresa Bontrup

Montag, 1. Juni, Schwerpunkt: Vertrauen in sich selbst und das Pferd stärken

Montag, 6. Juli, Schwerpunkt: Verbindung zum Pferd besser fühlen

Montag, 3. August, Schwerpunkt: Reiten mit Klarheit und Fokus

Montag, 7. September, Schwerpunkt: Losgelassenheit für Körper und Geist



Yoga für Reiter geht ab Juni
in eine neue Runde.
Foto: privat

Yoga für Reiter verbessert nicht nur das Bewusstsein für Atmung und Körper, sondern sorgt auch für mehr Flexibilität und Losgelassenheit – und zwar im Sattel. Außerdem lassen sich über Meditation und Atemübungen auch unterbewusste Gedanken und Prozesse positiv beeinflussen, die sich wiederum auf die eigene Präsenz und Stabilität im Sattel auswirken. Vorkenntnisse



Wie die Grundausbildung für Pferd und Reiter vielseitig gestaltet werden kann, zeigt ein PM-Seminar in Ruppertshofen. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

sind nicht erforderlich, jeder ist willkommen. Buchen und sparen: Alle vier Termine auf einmal buchen und vier zum Preis von drei erhalten! Alle Termine sind auch einzeln buchbar.

PM 45 Euro, Nicht-PM 81 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41

Baden-Württemberg

FN-Ausbilderseminar

in Kooperation mit Xenophon e.V.



Mit Leichtigkeit Pferde ausbilden –

Gymnastizieren und Lektionen erarbeiten

mit Martin Plewa, Uta Gräf und Stefan Schneider

Sonntag, 8. März

Haupt- und Landgestüt Marbach in Gomadingen

Beginn 13.30 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41

PM-Seminar

Vielseitige und abwechslungsreiche Ausbildung von Reiter und Pferd

mit Bettina Hoy

Dienstag, 10. März

Westerich Horse Sport GbR in Ruppertshofen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41



PM-Seminar

Gute Vorbereitung ist alles – so wird das Dressurturnier ein Erfolg

mit Rolf Petruschke

Montag, 16. März

Reit- und Fahrverein Wangen 1925

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41



PM-Seminar

Grundausbildung als Schlüssel zum Erfolg: Tipps für den Trainingsalltag

mit Markus Lämmle

Donnerstag, 16. April

Pferdefreunde Paulshof Renchtal in Renchen

Beginn 18 Uhr

„Richtig reiten reicht!“ So hat es Paul Stecken einst formuliert und seine Aussage gilt noch immer. Denn eine solide Basisarbeit ist unerlässlich für Erfolg – egal in welcher Disziplin. Was für viele langweilig klingt, muss es nicht sein. In diesem PM-Seminar erläutert Markus Lämmle, Leiter der Landesreitschule am Haupt- und Landgestüt Marbach, warum eine gute Grundausbildung des Reiters der Schlüssel zum Erfolg im Sattel ist. Dabei zeigt er, wie die Basisarbeit im täglichen





Training effektiv und abwechslungsreich gestaltet werden kann und bezieht als einen Schwerpunkt die Stangenarbeit und Springgymnastik mit ein.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten

Tipps den Trainingsalltag abwechslungsreich zu gestalten, gibt es beim PM-Seminar in Renchen. Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

Fahrsysteme und Leinen stehen im Mittelpunkt eines PM-Seminars in Nauen im Havelland.

Foto: FN-Archiv

Bayern

PM-Seminar

Zeitgemäße Sattelanpassung aus Sicht des Physiotherapeuten

mit Karsten Humme

Mittwoch, 25. März

Gut Kerschlach in Pähl

PM-Seminar

Blick hinter die Kulissen auf der Hengststation Bacht

Dienstag, 31. März

Hengststation Bacht in Postmünster

Beginn 14.30 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten

Berlin-Brandenburg

PM-Seminar

Fahrsysteme und Leinen im Fahrsport

mit Ronny Trepnau

Donnerstag, 30. April

RFV Markee in Nauen

Beginn 18 Uhr

Was dem Reiter seine Zügel, sind dem Kutscher seine Leinen. Und wie es beim Reiten eine vorgeschriebene Zügelführung gibt, gibt es auch beim Fahren eine empfohlene Leinenführung. In Deutschland wird vor allem das Fahrsystem nach Achenbach gelehrt – doch es gibt auch an-

Informationen und Anmeldung zu FN-Seminaren

Mit dem Newsletter der Persönlichen Mitglieder erhalten Sie die neuesten Infos vom Verband und erfahren als Erster, welche Seminare in Ihrer Umgebung stattfinden.

Jetzt anmelden: pferd-aktuell.de/pm-newsletter



Wofür steht welches Logo?

PM-Seminare

– offen für alle Interessierten

FN-Ausbilderseminare

– offen für alle Ausbilder mit Qualifikation (Ausnahmen siehe Seminarartext)

Informationen zur Vergabe von Lerneinheiten und Verlängerung der Trainerlizenz unter www.pferd-aktuell.de/trainerportal/trainerfortbildung.

Anmeldung

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich. Die PM-Teilnehmergebühr wird unter Angabe der jeweiligen Mitgliedsnummer gewährt. Zu allen Seminaren der FN sind Nicht-PM herzlich willkommen, sofern nicht anders angegeben. Kinder bis 13 Jahre haben teilweise freien Eintritt.

Anmeldung Online:

Zahlung per Lastschrift, Kreditkarte oder Online-Bezahlungssystem PayPal. Ticketversand per E-Mail.

Alternativ:

Schriftlich unter Angabe der vollständigen Namen und Geburtsdaten aller Teilnehmer sowie der Bankverbindung per E-Mail oder Post. Zahlung per Lastschrift. Ticketversand per E-Mail oder Post.

- seminare@fn-dokr.de
- Deutsche Reiterliche Vereinigung
FN-Seminarteam
48229 Warendorf



Zu Besuch bei der Polizeireiterstaffel Hannover – ein wiederkehrendes, spannendes Highlight der PM-Veranstaltungen. Foto: Jürgen Stroscher/FN-Archiv

dere Fahrsysteme und Leinen. In diesem PM-Seminar stellt der erfahrene Trainer A Fahren Ronny Trepnau verschiedene Fahrsysteme und Leinen gegenüber und erläutert deren Vor- und Nachteile. Betrachtet werden neben dem Achenbach-Fahrsystem auch das ungarische Fahrsystem, neben der Achenbachkreuzleine auch die Wiener-Leine, die Szechenyi-Leine sowie die deutsche Kreuzleine. Wer möchte, kann die unterschiedlichen Leinenführungen am Fahrlehrgerät einmal selbst ausprobieren.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41

fassend ausgebildet, auf diese ungewöhnlichen Situationen gezielt vorbereitet und auch im Verlauf ihrer Karriere als Polizeipferd entsprechend trainiert. Bei dieser Exkursion erfahren die Teilnehmer alles über Ausbildung und Training der Polizeipferde und darüber, welche Grundvoraussetzungen ein Pferd bei der Polizei mitbringen muss und wie so eine Polizeireiterstaffel organisiert ist. Die Exkursion umfasst eine Führung über die Anlage der Polizeireiterstaffel, praktische Demonstrationen zu Training und Ausbildung sowie einen Vortrag vom Leiter der Staffel. Exklusiv für PM, kostenlos

Info/Anmeldung: siehe Seite 41

Hessen

FN-Ausbilderseminar

Der perfekte Sattel: Kompaktes Wissen für Ausbilder

mit Frank Peter

Dienstag, 10. Februar

Reit- und Fahrverein Richelsdorf in Wildeck-Richelsdorf

Beginn 17.30 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41



PM-Exkursion

Vielseitigkeitsforum live: Das Landgestüt Dillenburg erleben

mit Andreas Rogocz

Samstag, 21. Februar

Hessisches Landgestüt Dillenburg

Beginn 8 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41



PM-Seminar

Freispringen – eine tolle Abwechslung für jedes Pferd

mit Jan Crome-Sperling

Mittwoch, 18. März

Reit- und Fahrverein Oberkaufungen in Kaufungen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41



Hannover

FN-Ausbilderseminar

Mentale Tools für den Reitunterricht: Mental kinetisches Reiten (MKS)

mit René Baumann

Mittwoch, 18. März

Ausbildungszentrum Luhmühlen

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 3 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41



PM-Exkursion

Besuch der Polizeireiterstaffel Hannover

mit der Polizeireiterstaffel Hannover

Montag, 13. April

Polizeireiterstaffel der Polizeidirektion Hannover
Beginn 10 Uhr

Ob auf Volksfesten, bei Demonstrationen oder sportlichen Großevents: Die Pferde der Polizeireiterstaffel Hannover zeigen sich stets gelassen und gehorsam. Damit das so ist, werden sie um-



Freispringen ist eine tolle Abwechslung für jedes Pferd – wie es gut gemacht wird, ist Thema eines PM-Seminars in Kaufungen. Foto: Stefan Lafrentz

Mecklenburg-Vorpommern

PM-Tagesseminar

Der Pferdehuf – Basis für Bewegung und Gesundheit

mit Yvonne Adam, Lars Köhler, Alexander Hermann und Svenja Jahn

Sonntag, 1. März

Dorfgemeinschaftshaus Kasnevitz & Hof Vierwitz in Kasnevitz

Beginn 10 Uhr, ganztägig

Ein gesundes Pferd benötigt vier gesunde Hufe. Doch was braucht ein Pferd für gesunde Hufe? Wie funktioniert der Hufmechanismus und was kann getan werden, wenn das System Huf durch Erkrankungen oder Verletzungen aus dem Tritt gerät? In diesem PM-Tagesseminar vermitteln zwei Hufschmiede und eine Hufbearbeiterin gemeinsam mit einem Tierarzt in Theorie und Praxis fundiertes Wissen rund um den Pferdehuf. Dabei werden in der praktischen Einheit auf dem Hof Vierwitz unter anderem Röntgenbilder von Hufen gemacht und direkt vor Ort besprochen. Außerdem werden zur besseren Veranschaulichung echte Pferdebeine seziiert und alle Themen rund um den Huf von Pflege über Beschlag bis hin zu Erkrankungen betrachtet.

Lerneinheiten: 5 LE (Profil 4)

PM 30 Euro, Nicht-PM 45 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41

PM-Seminar

Einfluss der Hufe auf die Pferdegesundheit

mit Gustav Optenplatz und Reinhard Richenhagen

Sonntag, 22. März

Reit- und Fahrverein Lobberich 1926 in Nettetal
Beginn 15 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41

FN-Ausbilderseminar

Trainieren für die Note – Dressurarbeit im Spiegel der Bewertung

mit Stefan Michalke

Mittwoch, 8. April

Landesreit- und Fahrschule Langenfeld

Beginn 17 Uhr

Was macht gute Dressurarbeit aus? Und wie spiegelt sich das in der Bewertung im Viereck wider? Was genau gibt Punkte, was Abzüge? Dieses Seminar speziell für Ausbilder und Trainer im Pferdesport betrachtet die Dressurarbeit aus dem Blickwinkel der Wertnotenfindung: Wie lässt sich die Ausbildungsqualität von Pferd und Reiter sichtbar machen? Wie wird sie von Richtern interpretiert und bewertet? Stefan Michalke, selbst aktiver Ausbilder und erfahrener Richter, erläutert anschaulich, welche Kriterien bei der Bewertung einer Dressurprüfung eine Rolle spielen, wie sich die Skala der Ausbildung konkret auf die Wertnote auswirkt und worauf es in der täglichen Trainingsarbeit ankommt, um im Viereck zu überzeugen. Anhand praktischer Beispiele mit Pferden und Reitern unterschiedlichen Ausbildungsstands werden Dressuraufgaben geritten, die Wertnotenfindung wird anschließend transparent gemacht und nachbesprochen. Ziel des Seminars ist es, auf Grundlage einer fairen und pferdegerechten Ausbildung ein besseres Ver-

Die gute Note auf dem Turnier noch gezielter erarbeiten und coachen – wie's geht, erfahren Ausbilder beim FN-Seminar in Langenfeld.

Foto: Pixabay



Hufschmied, Hufbearbeiter, Tierarzt:
Drei Blickwinkel auf den Pferdehuf,
vereint in einem Tagesseminar in Kasnevitz.
Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

ständnis für die Notengebung und die zugrunde liegenden Ausbildungsprinzipien zu schaffen. Ausbilder im Pferdesport erhalten Anregungen für ihren Reitunterricht und ihr Auge wird für wesentliche Details sensibilisiert.

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41

Rheinland

PM-Seminar

Pferde vom Boden erfolgreich ausbilden

mit Dr. Claudia Münch

Samstag, 21. Februar

Reit- und Fahrverein Lobberich 1926 in Nettetal
Beginn 14 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41



Rheinland-Pfalz-Saar

PM-Tagesseminar

Erste Hilfe für Pferd & Reiter: Gut gerüstet für den Notfall

mit Christian Feld

Samstag, 21. Februar

Reit- und Fahrverein Bliesen

Beginn 8 Uhr, ganztägig

Lerneinheiten: 5 LE (Profil 4)

PM 70 Euro, Nicht-PM 90 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41

PM-Seminar

Bodenarbeit mit dem Pferd – pferdegerecht kommunizieren

mit Dr. Vivian Gabor

Mittwoch, 25. Februar

Reiterverein Bissingen in Braubach

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41





Ecken ausreiten und mehr: Anregungen, wie die diagonale Hilfengebung verbessert werden kann, liefert das PM-Seminar in Bösel. Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

PM-Seminar

Das Rieslingpferd – Vier-Gänge-Menü mit Unterhaltungsprogramm rund um Pferde

mit Klaus Blässing

Samstag, 28. März

SCHICKE Markthalle in Zeiskam

Beginn 18 Uhr

PM 95 Euro, Nicht-PM 150 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41



PM-Seminar

Angst überwinden – Mental stark auf dem Pferd

mit Katja Kolb

Montag, 20. April

Reitsportzentrum Tribscheiderhof GbR in St. Ingbert

Beginn 18 Uhr

Egal, ob es um Prüfungsangst auf dem Turnier oder um Angst nach einem Unfall im täglichen Training geht: Mentales Training kann dabei helfen, wieder angstfrei zu reiten und Bestleistungen in Stresssituation zu erbringen. Denn es steigert die Konzentrationsfähigkeit, verbessert Bewegungsabläufe und hilft so dabei, einen Ausweg aus der Angst zu finden. Schließlich ist gerade im Pferdesport mentale und emotionale Stärke von besonderer Bedeutung, reagiert doch das Pferd als Sportpartner sehr sensibel auf die Gefühle seines Reiters, nimmt dessen Ängste und Nervosität wahr. Überträgt sich die innere Unruhe auf das Pferd, kann ein Negativkreislauf entstehen, der die immer gleichen stressigen und teils gefährlichen Situationen hervorruft. Im PM-Seminar zeigt Psychologin und Mentaltrainerin Katja Kolb Wege aus der Angst auf und erklärt, wie man selbst schwierige Situationen souverän meistert. Den Vortrag ergänzen praktische Übungen zum Mitmachen in der Reithalle.

Erneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41



Weser-Ems

FN-Ausbilderseminar

Die Anlehnung als Spiegel der Ausbildung

mit Christoph Hess

Dienstag, 10. März

Reit- und Fahrverein Essen i.O. in Essen/Oldenburger

Beginn 17 Uhr

Erneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41



PM-Seminar

Biomechanisch korrekt reiten – Pferd und Reiter im Einklang

mit Daniela Rahn

Donnerstag, 12. März

Reit- und Fahrverein Emlichheim

Beginn 18 Uhr

Erneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41



PM-Seminar

Von der lösenden Lektion zum versammelten Pferd – diagonale Hilfengebung in der Praxis

mit Wolfgang Egbers

Donnerstag, 2. April

Reit- und Fahrverein Bösel

Beginn 18 Uhr

Feine Hilfen sind der Schlüssel zu erfolgreichem Reiten. Sie erfordern viel Gefühl und ein Verständnis der Zusammenhänge. In diesem praxisorientierten PM-Seminar steht die diagonale Hilfengebung im Mittelpunkt, wie sie auf jeder gebogenen Linie erforderlich ist. Der erfahrene Ausbilder und Grand-Prix-Richter Wolfgang Egbers



vermittelt theoretische Grundlagen im Zusammenspiel der Hilfen und zeigt auf, wie Leichtigkeit, Balance und Versammlung aus feiner Hilfengebung heraus entwickelt werden können. Dabei geht er auch auf häufige Schwierigkeiten und Reiterfehler im Zusammenhang mit den diagonalen Hilfen ein und zeigt Wege auf, die Hilfengebung zu verbessern bzw. an dieser zu arbeiten. Die Seminarteilnehmer erhalten praxistaugliche Tipps für ihr eigenes Training.

Erneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41

Westfalen

PM-Exkursion

Blick hinter die Kulissen

beim Dortmunder Rennverein

mit einem Experten der Rennbahn und Janina Boysen

Sonntag, 8. März

Dortmunder Rennverein

Beginn 10 Uhr

Der Rennntag kann anschließend von der Tribüne aus verfolgt werden. Rennprogramm, Wertscheine und Getränke, sowie Snacks sind inklusive.

PM 25 Euro, Nicht-PM 38 Euro (inkl. Eintritt zum Rennntag, Wertscheine, Getränke und Snacks)

Info/Anmeldung: siehe Seite 41



FN-Abendveranstaltung

Heiße Eisen in Warendorf –

Junge Pferde im Turniersport: Förderung oder Überforderung?

mit Martin Richenhagen, Martin Plewa, Prof. Dr. Christine Aurich und Wilken Treu

Dienstag, 12. Mai

FN-Zentrale der Deutschen Reiterlichen Vereinigung in Warendorf

Beginn 18.30 Uhr

Früher Turnierstart zwischen Förderung und Überforderung – wie jung ist zu jung? Und wo verläuft die Grenze zwischen sinnvoller Ausbildung und Überforderung? Fachleute erörtern bei dieser Diskussionsrunde, ab welchem Alter und unter welchen Voraussetzungen ein Pferd für den Turnierstart bereit ist. FN-Präsident Martin Richenhagen ist Moderator und Gastgeber des Abends. Auf dem Podium diskutieren Reitmeister Martin Plewa, Tierärztin und Wissenschaftlerin Prof. Dr. Christine Aurich sowie Wilken Treu, Geschäftsführer des Hannoveraner Verbandes über die Ausbildung junger Pferde sowie die Kriterien, Risiken und Chancen eines frühen Turnierstarts. Ziel der Diskussionsrunde ist ein kontroverser, aber sachlicher Austausch zu diesem sensiblen Thema.

Limitierte Frühbuchertickets: PM 49 Euro, Nicht-PM 69 Euro; danach PM 59 Euro, Nicht-PM 79 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41



Ihre Ermäßigungen als Persönliches Mitglied bei Pferde(Sport)Events

Mehr erleben, weniger zahlen!

Turniere, Messen und Veranstaltungen: PM profitieren von vergünstigtem Eintritt in ganz Deutschland.

Diese Angebote bringen PM näher ans Pferd und schonen den Geldbeutel:

10.2025 - 6.2026 | CAVALLUNA – Tor zur Anderswelt | Deutschlandweit



PM erhalten eine Ermäßigung von 10 % auf Tickets der Abendveranstaltungen mit dem Gutscheincode FN-FAMILY-10; max. 4 Tickets pro PM



Normaltarif ab 29,90 €

10 % Rabatt

10. - 12.4. | NORDPFERD | SHO



Ermäßigung für PM von 2 € pro Ticket an der Tageskasse gegen Vorlage des PM-Ausweises; beim Kauf von ermäßigten Tickets im Vorverkauf bitte den PM-Ausweis beim Einlass bereit halten.



Normaltarif ab 15 €

2 € Rabatt

13. - 17.5. | SPRING- UND DRESSUR-DERBY Hamburg | HAM



PM erhalten eine Ermäßigung von 20 % auf Stehplatzkarten im Vorverkauf; Ticket mit PM-Rabatt online auswählen, beim Einlass PM-Ausweis vorzeigen



Normaltarif ab 12 €

20 % Rabatt

14. - 16.5. | INTERN. MARBACHER VIELSEITIGKEIT | BAW



Ermäßigung für PM von 40 % auf Tickets im Vorverkauf; Bestellung nur telefonisch bei EasyTicket (Tel.: 0711 - 2 555 555) unter Angabe der PM-Nummer; beim Einlass PM-Ausweis vorzeigen



Normaltarif ab 15 €

40 % Rabatt

14. - 16.5. | PFERD INTERNATIONAL München | BAY



Ermäßigung für PM von 40 % auf Tickets im Vorverkauf; Bestellung nur telefonisch bei EasyTicket (Tel.: 0711 - 2 555 555) unter Angabe der PM-Nummer; beim Einlass PM-Ausweis vorzeigen



Normaltarif ab 39 €

9 € Rabatt

4. - 7.6. | BALVE OPTIMUM | WES



PM erhalten eine Ermäßigung von 10 % auf Tickets im Vorverkauf; um den Rabatt einzulösen, geben Sie Ihre PM-Nummer online im Feld PM-Rabatt ein



Normaltarif ab 10 €

10 % Rabatt

18. - 21.6. | Vielseitigkeitsturnier Luhmühlen | HAN



PM erhalten 5 % Rabatt (15 €) auf zwei Member-Club Karten im Vorverkauf; hierfür die PM-Nummer online beim Ticketkauf als Aktionscode angeben



Member-Club Karten ab 300 €

15 € Rabatt

19.,20. - 26.9. | Warendorfer Hengstparaden | WEF



PM erhalten eine Ermäßigung von 20 % auf Tickets im Vorverkauf; im Vorverkauf das Ticket mit PM-Rabatt wählen und beim Einlass den PM-Ausweis vorzeigen



Normaltarif ab 27 €

20 % Rabatt

Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewähren den Persönlichen Mitgliedern gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf. Karten sind nicht in der PM-Geschäftsstelle erhältlich!



Wissen to-go rund ums Pferd Von oben herab

Das Sprichwort „auf dem hohen Ross sitzen“ ist sicherlich den meisten (Pferde-)Menschen bekannt. Doch woher kommt diese Redewendung? Sie hat sich entwickelt, da sich früher nur sehr reiche Menschen ein Pferd leisten konnten. Auf diesem sitzend, ritten sie dann durch die Gegend und schauten dabei automatisch auf die weniger reichen Menschen, die zu Fuß gehen mussten, herab. Und so sagt man noch heute zu jemandem, der überheblich ist und sich anderen überlegen fühlt, er möge doch bitte von seinem hohen Ross herunterkommen.

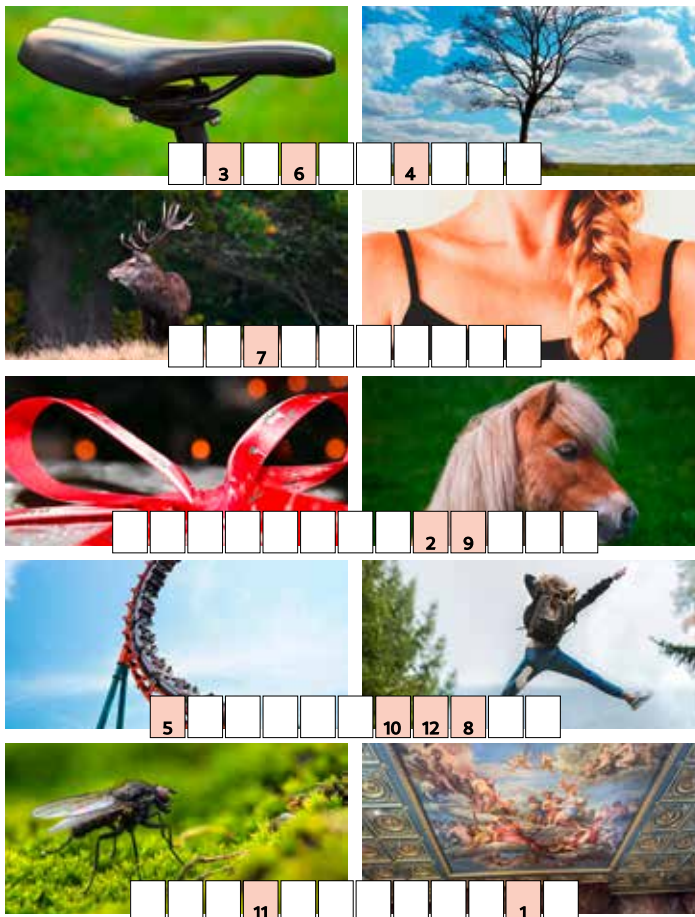
Rätseln & Gewinnen

Zwei Bilder, ein Wort, eine Lösung

Welche Begriffe werden hier gesucht? Die nummerierten Buchstaben aus den farbig unterlegten Kästchen ergeben anschließend das Lösungswort. Zu gewinnen gibt es **2x eine Putztasche von Eskadron** in der Farbe Braun/Rosa.



Um am Gewinnspiel teilzunehmen, senden Sie das Lösungswort zusammen mit ihrem Namen und ihrer Adresse per E-Mail mit dem Betreff „Ehrenrunde-Gewinnspiel“ an gewinnen@fn-dokr.de. Teilnahmechluss ist der **22. Februar 2026** oder füllen sie das Teilnahmeformular auf der Ehrenrunde unter www.pm-forum-digital.de aus. Die Lösung wird im PM-Forum 3/2026 bekanntgegeben.



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Auflösung
PM-Forum 1/2026:

Raufutter

Lösungswort:

Impressum PM-Forum
Magazin der Persönlichen
Mitglieder der Deutschen
Reiterlichen Vereinigung (FN)

Herausgeber:
Deutsche Reiterliche Vereinigung
(FN), vertreten durch den
geschäftsführenden Vorstand,
Freiherr-von-Langen-Straße 13,
48231 Warendorf,
pm-forum@fn-dokr.de
www.fn-pm.de

Redaktion:
Maïke Hoheisel-Popp (Redaktions-
leitung), Jana Ellerbrock und
Lina Otto, in dieser Ausgabe
unterstützt durch Cornelia Höchstetter
und Kim Kreling.

Freiherr-von-Langen-Straße 13,
48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-111,
pm@fn-dokr.de

Mitgliederservice:
02581/6362-111

Anzeigen:
Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V.,
Maïke Hoheisel-Popp, Freiherr-von-
Langen-Straße 13, 48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-643,
www.pferd-aktuell.de/mediadaten

Druck und Herstellung:
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Gestaltung:
Captain Pixel – Ute Schmoll,
65307 Bad Schwalbach,
uteschmoll@captain-pixel.de

Die veröffentlichten Beiträge und
Abbildungen sind urheberrechtlich
geschützt. Nachdruck, Vervielfälti-
gung, Übersetzung, Verbreitung,
Speicherung oder sonst elektronische
Vervielfältigung, Verbreitung oder
Verwertung nur mit vorheriger schrift-
licher Genehmigung der Redaktion.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion wieder. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte, Fotos usw.
übernehmen wir keine Gewähr. Der
Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Alle Rechte vorbehalten.
Gerichtsstand ist Warendorf.
Redaktionsschluss Ausgabe
3/26: 3. Februar 2026



NÄHER DRAN.

*Näher an der **Jungen Persönlichen Mitgliedschaft.***



**Pferd &
Mensch
pm**

Kennen Sie pferdebegeisterte Kinder?

Dann haben wir eine tolle Geschenkidee für Sie: die Junge Persönliche Mitgliedschaft. Als junges PM bis 13 Jahre erhalten Kinder zweimal im Jahr ihr eigenes Mitgliedermagazin. Zusätzlich gibt es Überraschungspost und weitere tolle Vorteile.

Die Junge Persönliche Mitgliedschaft kostet nur 12,50 Euro im Jahr.



Jetzt informieren unter: www.pferd-aktuell.de/jungepm

PM-News

Wer ein PM wirbt,
sichert sich eine
hochwertige
Prämie!

**Jetzt
werben!**



NÄHER DRAN.

*Näher an der **Prämie.***

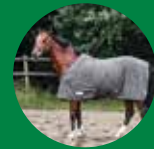
Empfehlen Sie uns weiter!

Als Dankeschön möchten wir Ihnen
eine tolle Prämie schenken.

Weitere Prämien und attraktive Farben unter: fn-pm.de/pmwerben



1 Halfter
von Eskadron



2 Fleecedecke
von Waldhausen



3 15 Euro + 15 Euro
(Werber und Gewor-
bener erhalten jeweils
einen Gutschein)



4 Lehrbücher Pferde-
führerschein „Reiten“
und „Umgang mit dem
Pferd“



persoenlichemitgliederderfn